Dialog Consult / VATM

18. TK-Marktanalyse Deutschland 2016

Ergebnisse einer Befragung der Mitgliedsunternehmen im Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten e. V. im dritten Quartal 2016

DIALOG CONSULT GMBH

vatm
Wettbewerb verbindet

Inhalt

Kapitel I.
Gesamtmarkt für Telekommunikationsdienste

Seite

Gesamtmarkt für Telekommunikationsdienste ... 4
Teilmärkte für Telekommunikationsdienste Festnetz und Mobilfunk ... 5
Entwicklung des Gesamtmarktes und der Teilmärkte für Telekommunikationsdienste ... 6
Entwicklung Festnetzumsätze von Telekom Deutschland und Wettbewerbsunternehmen ... 7
Markt für Telekommunikationsdienste nach Kundengruppen ... 8
Anteil der Vorleistungsentgelte eines Vollanschluss-Wettbewerbsunternehmens pro Euro Umsatz ... 9
Verhältnis der Großhandelsumsätze der Telekom Deutschland zu den Festnetzumsätzen der Festnetzwettbewerber ... 10
Investitionen in Telekommunikations-Sachanlagen ... 11
Mitarbeiterzahlen von Telekom Deutschland und von Wettbewerbsunternehmen ... 12

Kapitel II.
Festnetzmarkt

Gesamtmarkt Wettbewerber Sprachdienste aus Festnetzen nach Verbindungsminuten ... 14
Sprachminuten mittels Verbindungsnetzbetreiberauswahl pro Telekom-Festnetzanschluss ohne Flatrate-Tarif ... 15
Direkt geschaltete Breitband-Anschlüsse ... 16
Breitband-Kunden nach Unternehmen ... 17
Bestand echter Glasfaseranschlüsse (FTTB/H) ... 18
Bestand echter Glasfaseranschlüsse (FTTB/H) in Betrieb (aktiv) ... 19

Seite

Zuwachs von per Glasfaser (FTTB/H) erreichbaren und aktiven Haushalten ... 20
Verteilung der DSL- und FTTB/H-Anschlüsse nach Downstream-Bandbreite ... 21
Volumenentwicklung Breitband-Internetverkehr Festnetz ... 22

Kapitel III.
Mobilfunkmarkt

Von Festnetz-, Mobilfunk- und OTT-Anschlüssen abgehende Sprachverbindungsminuten ... 24
Zahl der aktivierten SIM-Karten am Jahresende nach Mobilfunknetzbetreibern ... 25
Zahl der aktivierten SIM-Karten Ende 2016 nach Pre- und Postpaid ... 26
Mobilfunkumsätze nach Netzbetreibern und Service Providern ... 27
Umsatz nach Dienstegruppen im Mobilfunk ... 28
Volumenentwicklung Datenverkehr aus Mobilfunknetzen ... 29

Kapitel IV.
Markt für Mehrwertdienste

Umsatz mit Servicenummern ... 31
Wettbewerber-Minuten mit Servicerufnummern nach Rufnummerntyp ... 32
Wettbewerber-Minuten mit Servicerufnummern nach Ursprungsnetz und Rufnummerntyp ... 33

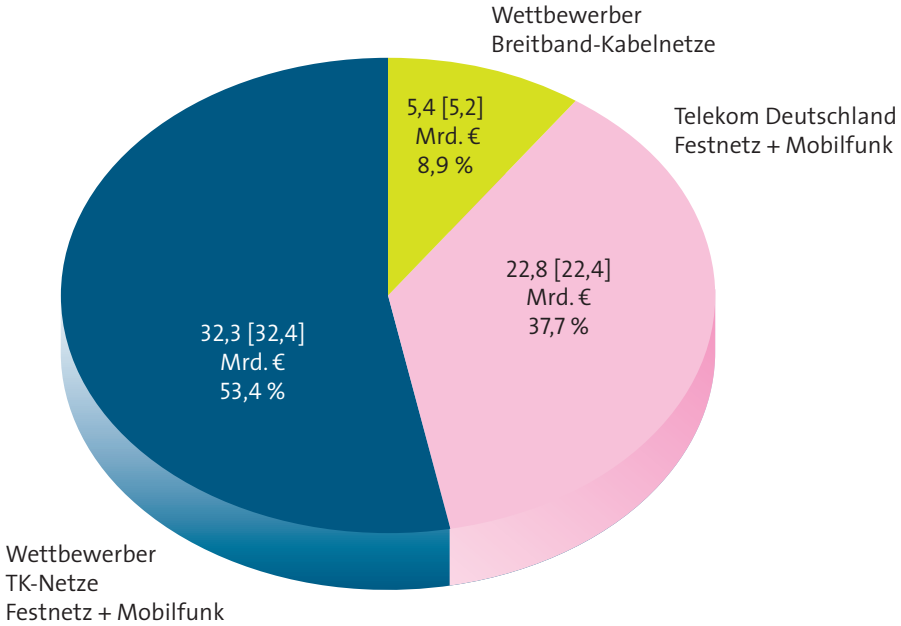
Kapitel I.

Gesamtmarkt für Telekommunikationsdienste

2016 steigen die Umsätze mit TK-Diensten um 0,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 60,5 Milliarden Euro, wobei das Festnetzgeschäft dieses Wachstum trägt

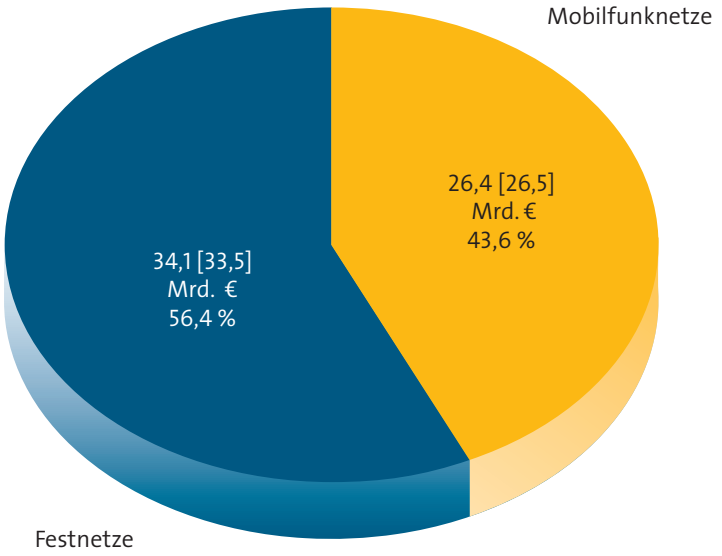
Abb. 1: Gesamtmarkt für Telekommunikationsdienste[a]
(Schätzung für 2016, Außenumsätze)

Gesamtmarkt nach Wettbewerbsgruppen



100 % = 60,5 [60,0] Mrd. €

Gesamtmarkt nach Netztypen



100 % = 60,5 [60,0] Mrd. €

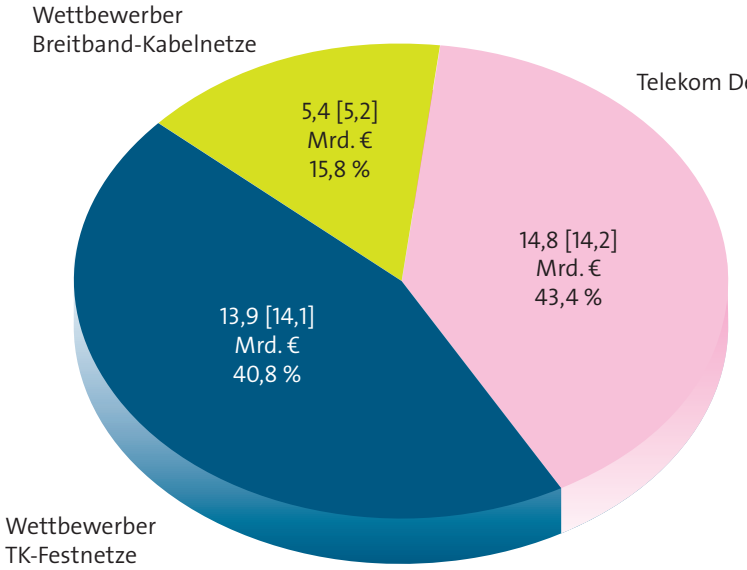
a) Inkl. Sprach- und Internetdienste, Datendienste, Interconnection, Mietleitungen, Endgeräte und Verteilung von TV-Inhalten. Angaben in eckigen Klammern geben die entsprechenden absoluten Umsätze im Vorjahr an.

Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Im Teilmarkt der Festnetze nehmen die Umsätze der Telekom deutlich und die der Kabelnetzbetreiber leicht zu – Die Wettbewerbsunternehmen, die keine Kabelnetze betreiben, verzeichnen im Festnetz Umsatzeinbußen

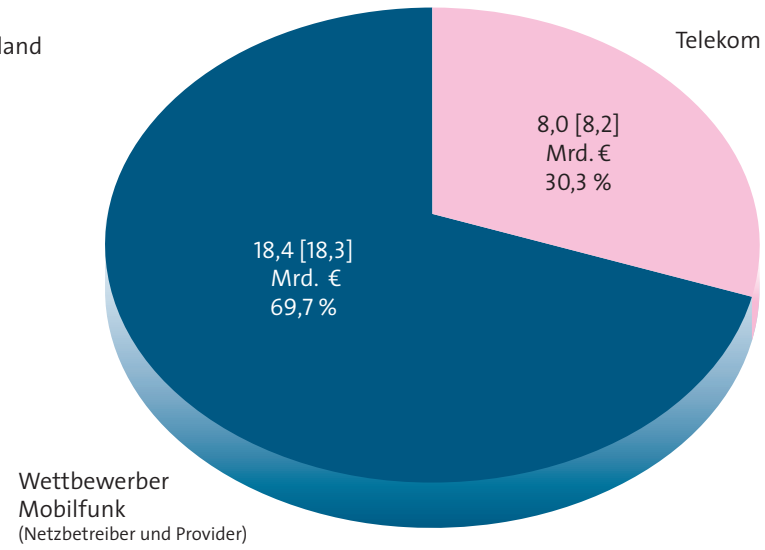
Abb. 2: Teilmärkte für Telekommunikationsdienste[a]
(Schätzung für 2016, Außenumsätze)

Teilmarkt Festnetze



100 % = 34,1 [33,5] Mrd. €

Teilmarkt Mobilfunknetze



100 % = 26,4 [26,5] Mrd. €

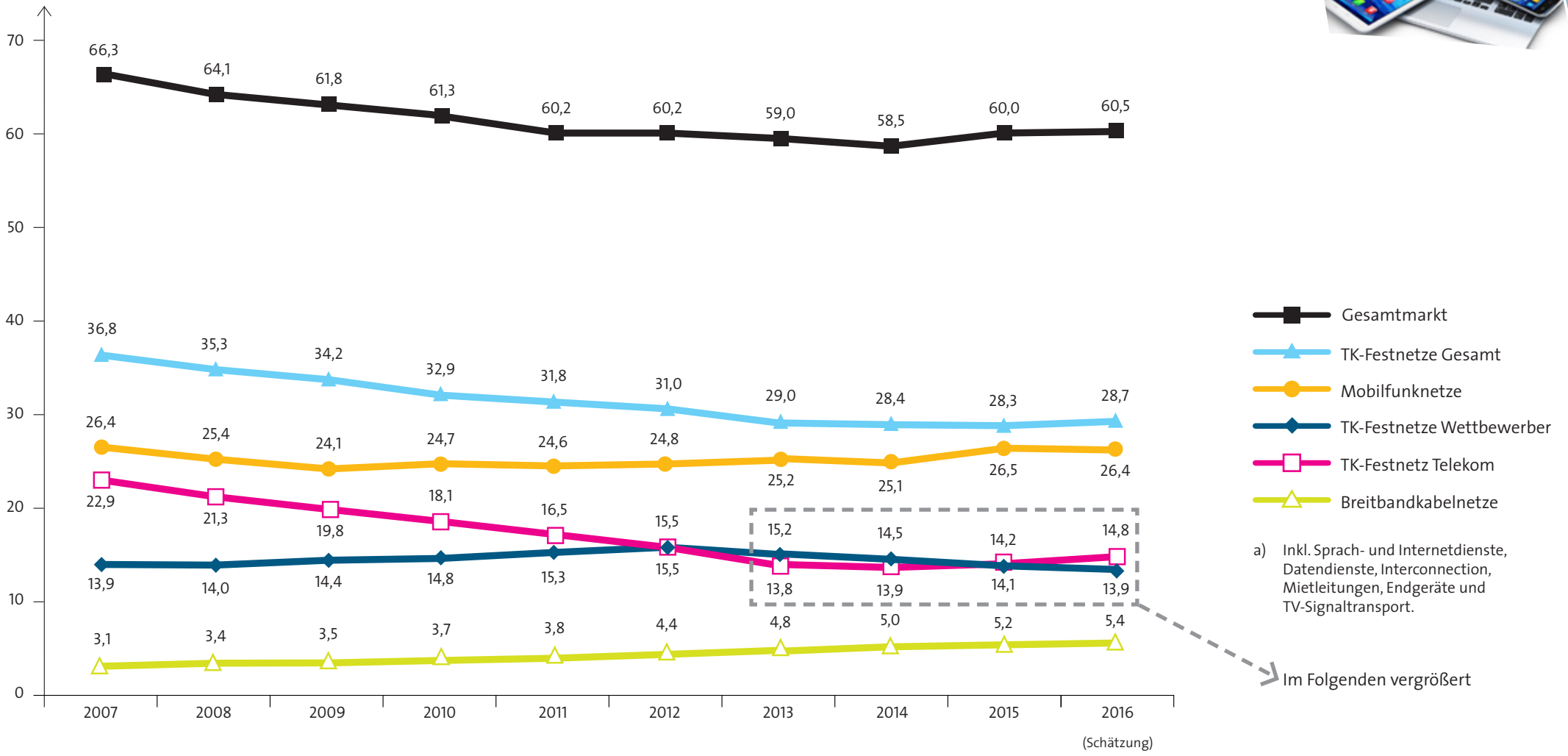
a) Inkl. Sprach- und Internetdienste, Datendienste, Interconnection, Mietleitungen, Endgeräte und Verteilung von TV-Inhalten. Angaben in eckigen Klammern geben die entsprechenden absoluten Umsätze im Vorjahr an.

Gesamtmarkt 60,5 [60,0] Mrd. €

Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Zum zweiten Mal seit 10 Jahren ist ein Umsatzanstieg im Gesamtmarkt zu verzeichnen – Inwieweit damit eine dauerhafte Trendwende eingeleitet wird, bleibt abzuwarten

Abb. 3: Entwicklung des Gesamtmarktes und der Teilmärkte für Telekommunikationsdienste[a]
(Außenumsätze in Mrd. €)

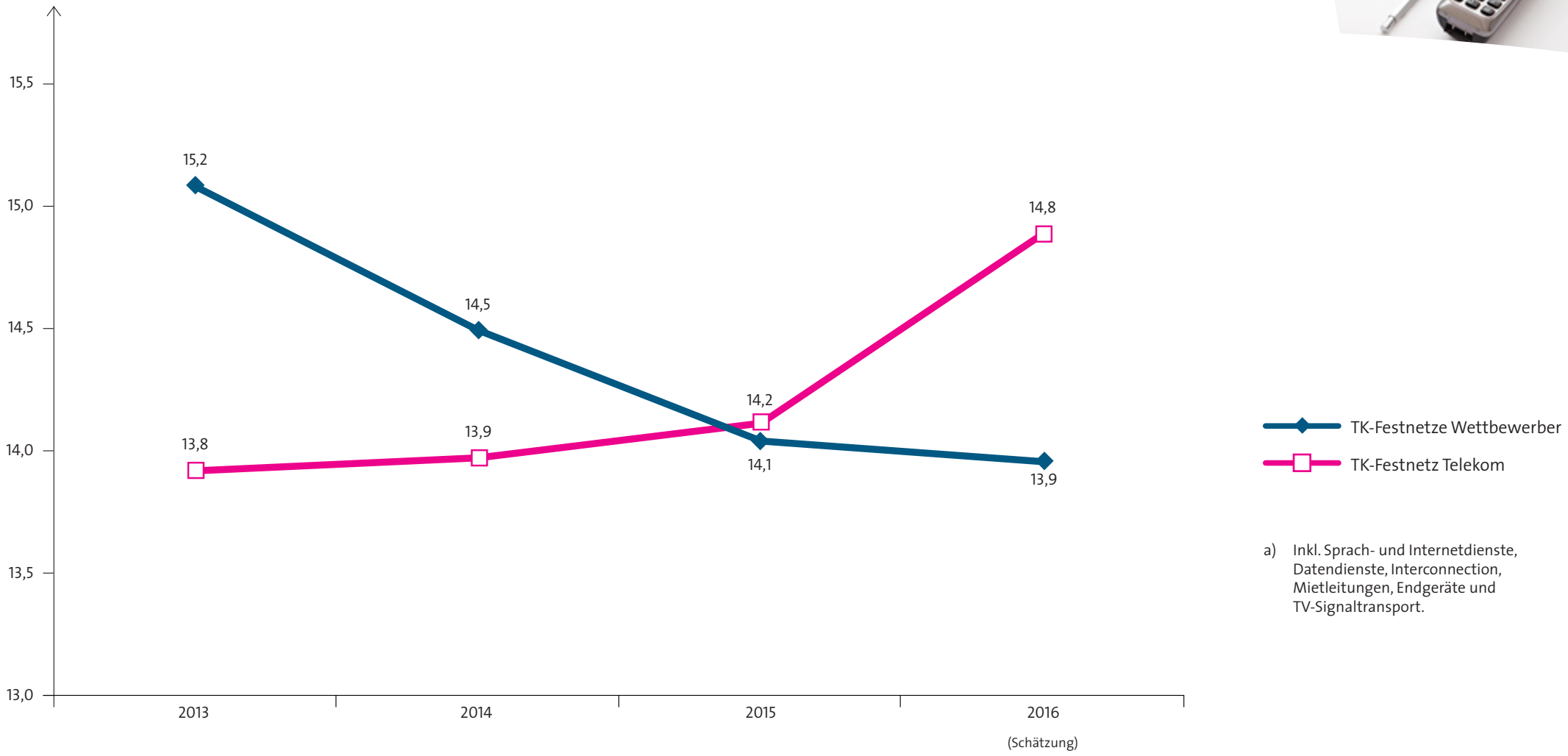


a) Inkl. Sprach- und Internetdienste, Datendienste, Interconnection, Mietleitungen, Endgeräte und TV-Signaltransport.

Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Bei weitgehend stabilen Festnetzumsätzen erhöht die Telekom seit 2013 ihre Umsätze auf Kosten der Wettbewerbsunternehmen

Abb. 4: Entwicklung Festnetzumsätze von Telekom Deutschland und Wettbewerbsunternehmen[a]
(Außenumsätze in Mrd. €)

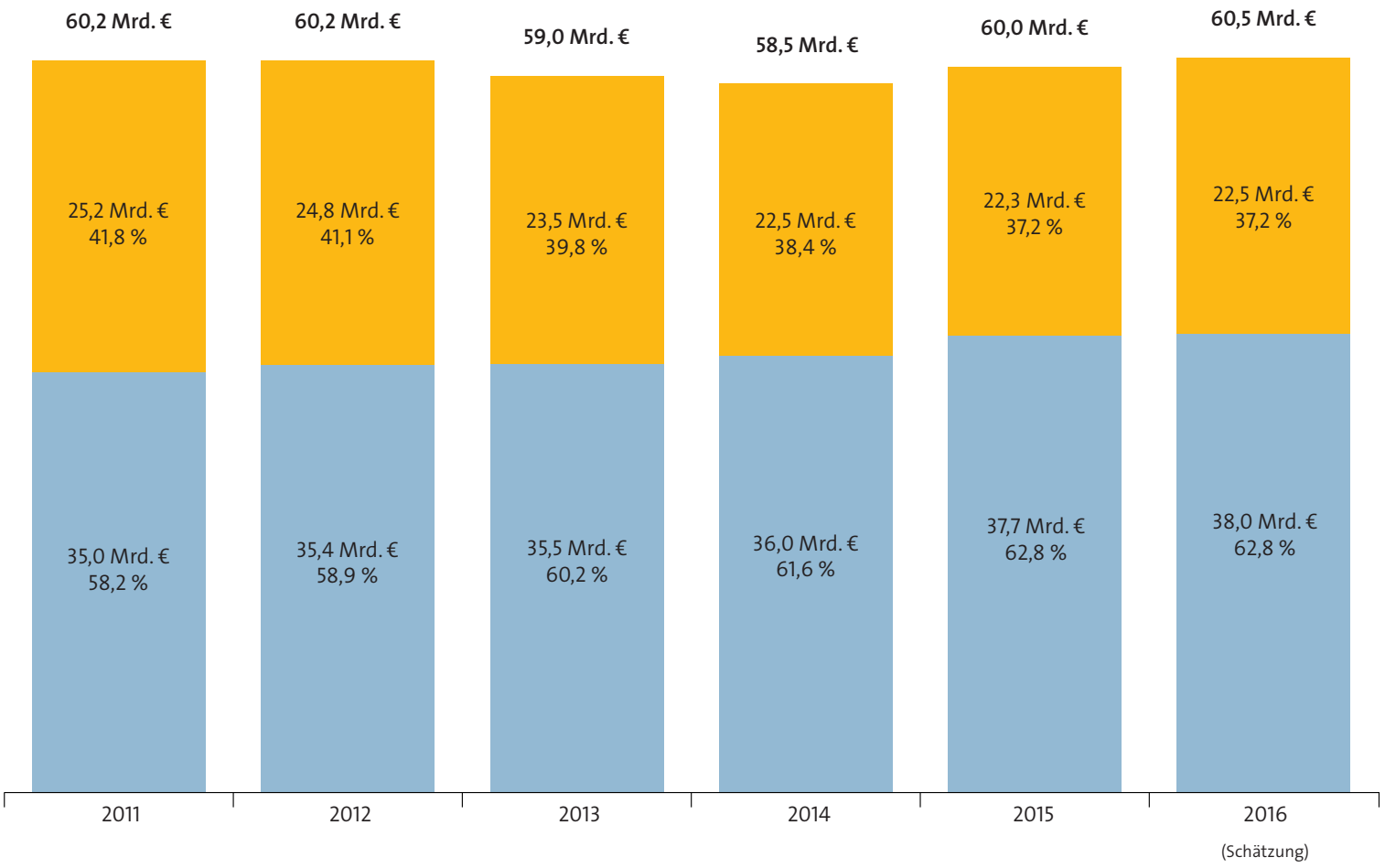


a) Inkl. Sprach- und Internetdienste, Datendienste, Interconnection, Mietleitungen, Endgeräte und TV-Signaltransport.

Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Bei Geschäftskunden drücken Preiskämpfe den Umsatz – Im Privatkundenmarkt hingegen wächst der Umsatz aufgrund höherer Nachfrage von qualitativ verbesserten (Zugangs-)Produkten

Abb. 5: Markt für Telekommunikationsdienste nach Kundengruppen[a]
(Außenumsätze)

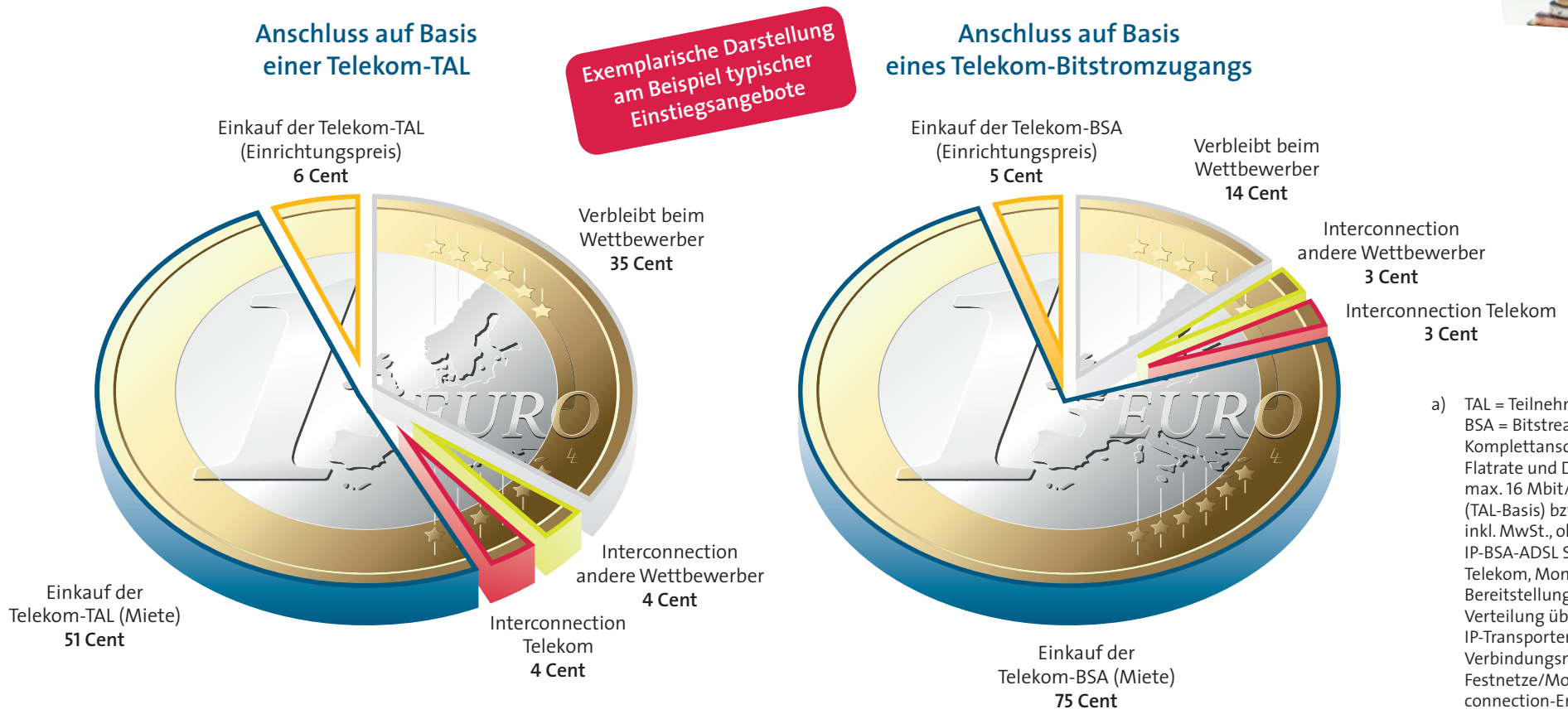


a) Inkl. Sprach- und Internetdienste, Datendienste, Interconnection, Mietleitungen, Endgeräte und Verteilung von TV-Inhalten.

Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

In den Fällen, in denen Wettbewerbsunternehmen aufgrund von Vectoring zum Umstieg auf Bitstrom-Angebote gezwungen werden, nimmt die Abhängigkeit von der Telekom zu und die Wertschöpfungsfähigkeit der Konkurrenten ab

Abb. 6: Anteil der Vorleistungsentgelte eines Vollanschluss-Wettbewerbsunternehmens pro Euro Umsatz[a]
(Schätzung für 2016)

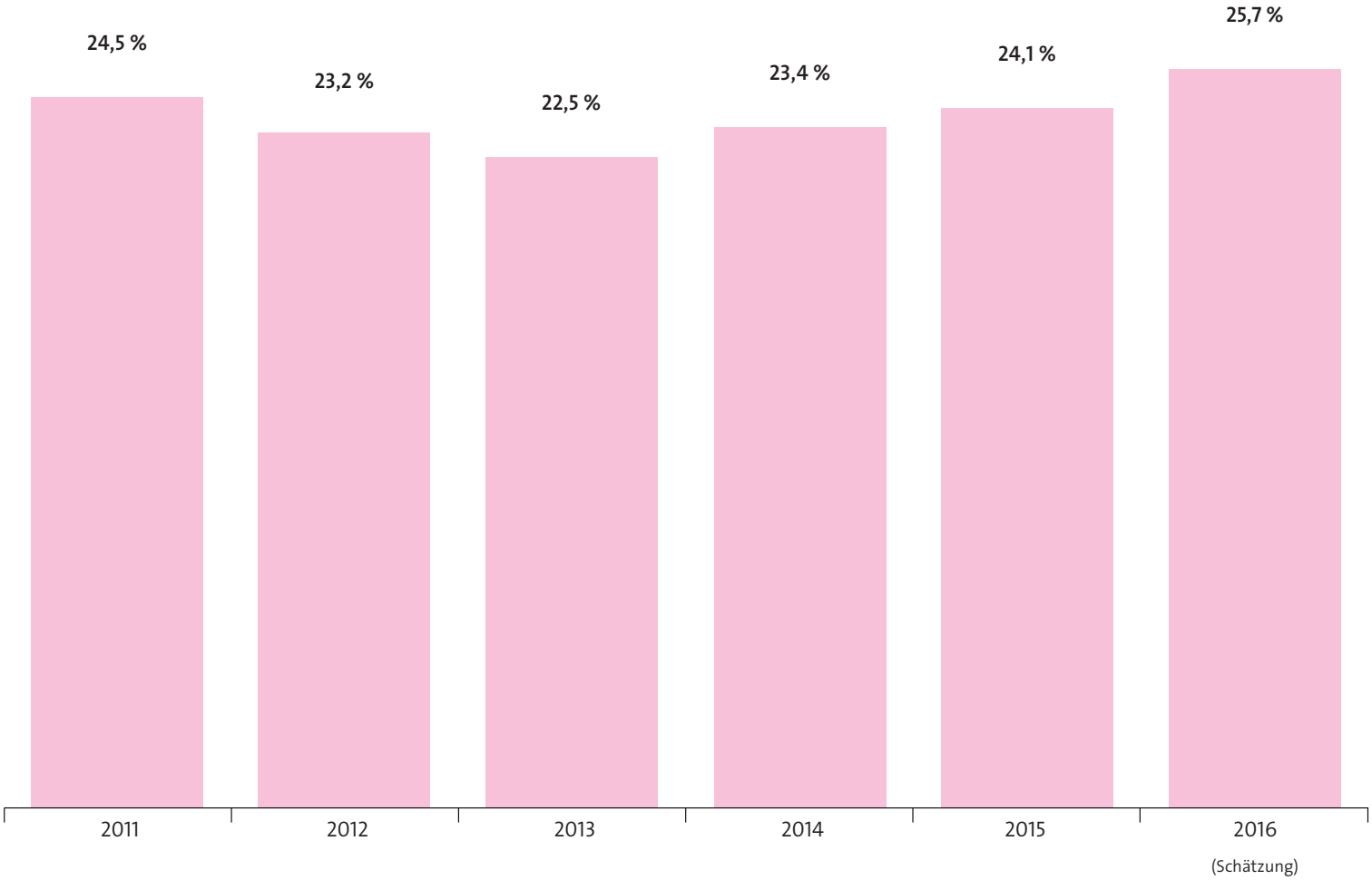


a) TAL = Teilnehmeranschlussleitung. BSA = Bitstream Access. Annahme: Komplettanschluss mit Festnetz-Flatrate und DSL-Anschluss mit max. 16 Mbit/s zum Preis von 19,99 € (TAL-Basis) bzw. 24,99 € (Bitstrom-Basis) inkl. MwSt., ohne Anfangsrabatte; IP-BSA-ADSL Stand Alone Vorleistung der Telekom, Monatsmiete 18,20 €, Bereitstellung (Kündigung) 47,68 (14,79) €, Verteilung über 4 Jahre, keine zusätzlichen IP-Transportentgelte; 600/20 Verbindungsminuten in deutsche Festnetze/Mobilfunknetze, Interconnection-Entgelte für Festnetz-/Mobilfunkverbindungen von durchschnittlich 0,36/1,66 € pro Minute. Ohne Kollokation.

Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Die verstärkte Vorleistungsabhängigkeit der Festnetzwettbewerber spiegelt sich darin wider, dass das Verhältnis der Telekom-Großhandelsumsätze zu den Festnetzumsätzen der Wettbewerber seit 2013 steigt

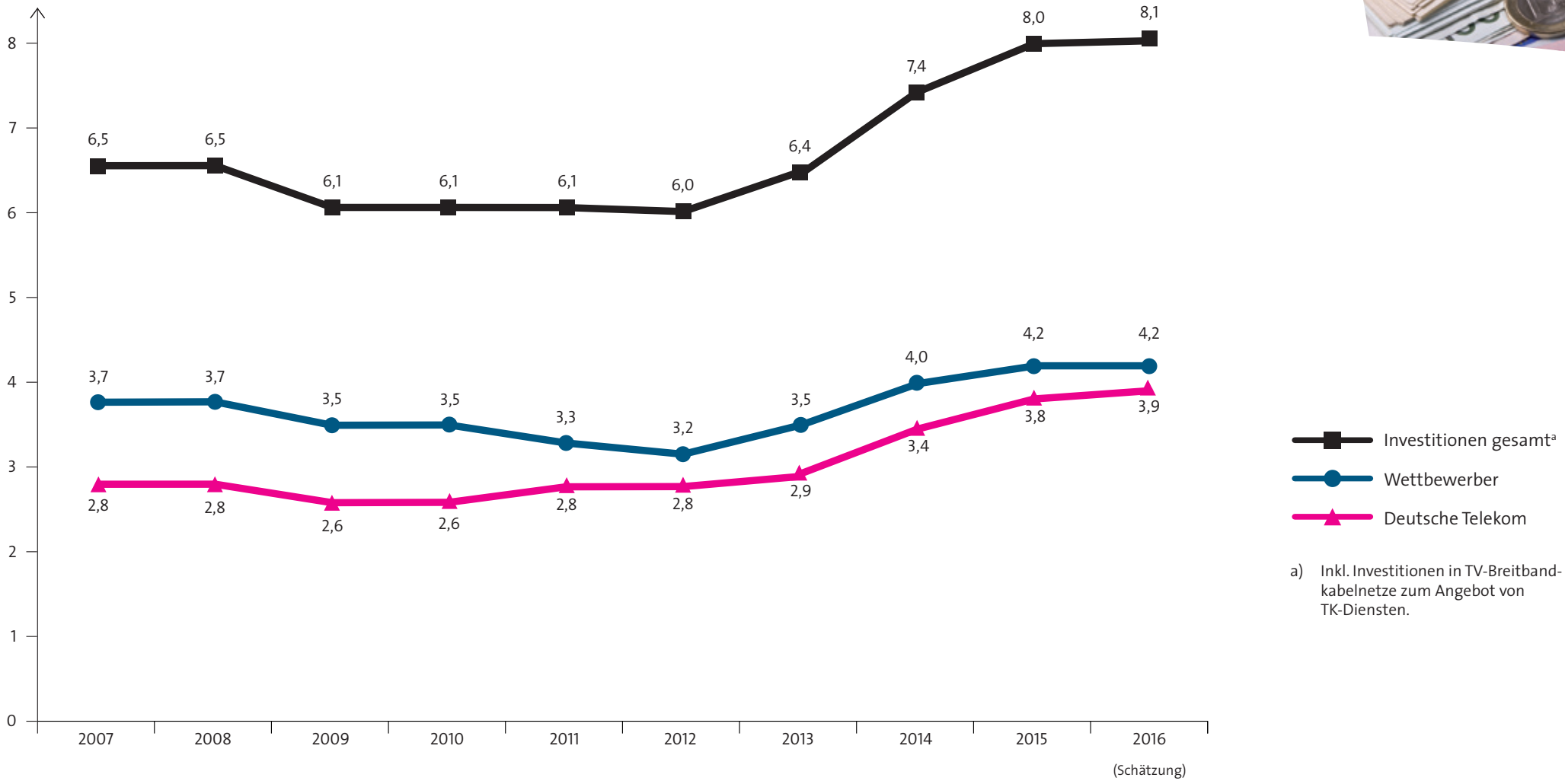
Abb. 7: Verhältnis der Großhandelsumsätze der Telekom Deutschland zu den Festnetzumsätzen der Festnetzwettbewerber



Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Auch 2016 investieren die Wettbewerber mehr in Sachanlagen als Telekom Deutschland

Abb. 8: Investitionen in Telekommunikations-Sachanlagen
(in Mrd. €)

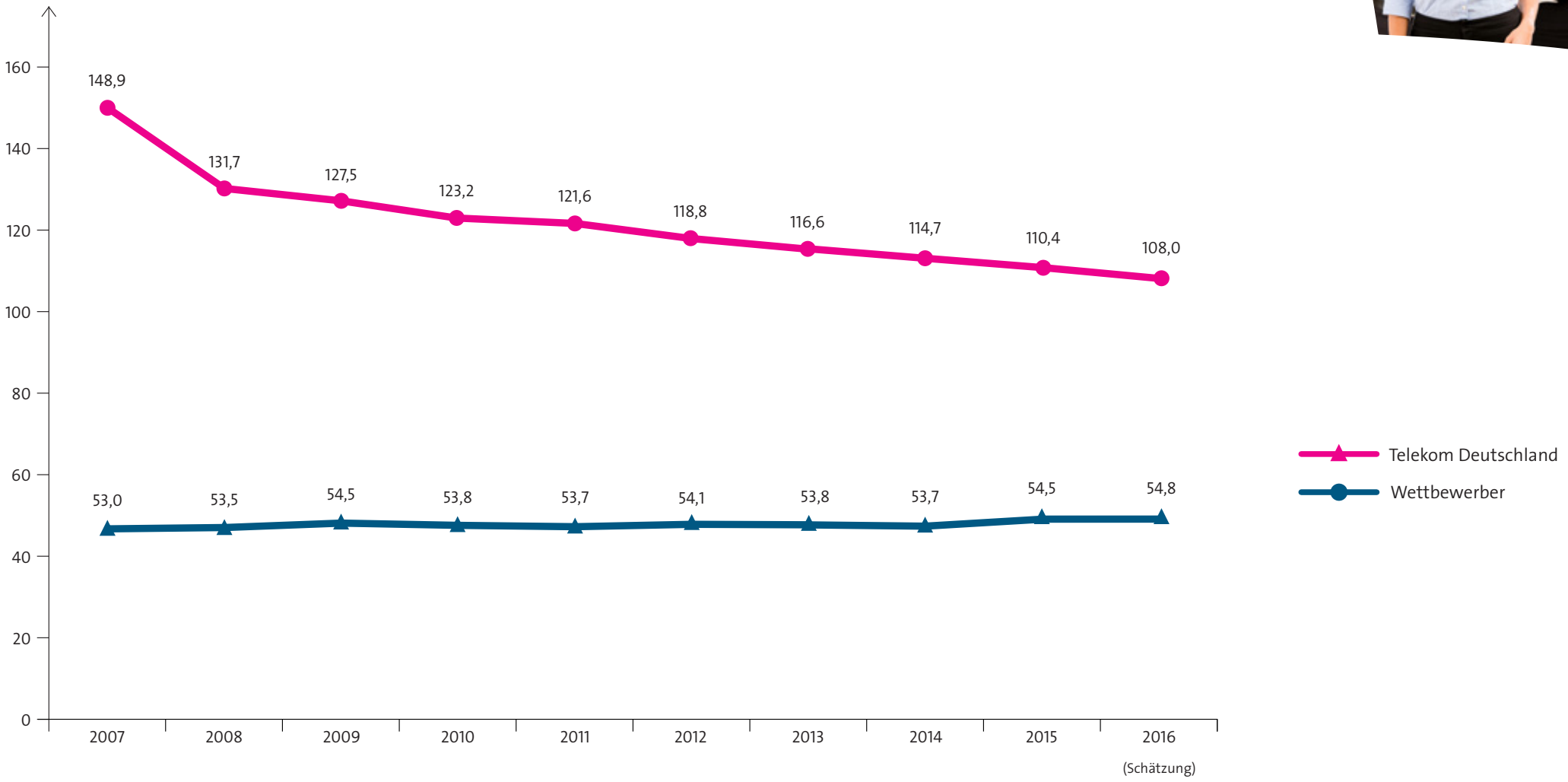


a) Inkl. Investitionen in TV-Breitbandkabelnetze zum Angebot von TK-Diensten.

Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Während die Telekom 2016 weiter Personal in Deutschland abbaut, nimmt die Beschäftigung bei den Wettbewerbsunternehmen zu

Abb. 9: Mitarbeiterzahlen von Telekom Deutschland und von Wettbewerbsunternehmen
(in Tsd. Vollzeitäquivalenten)



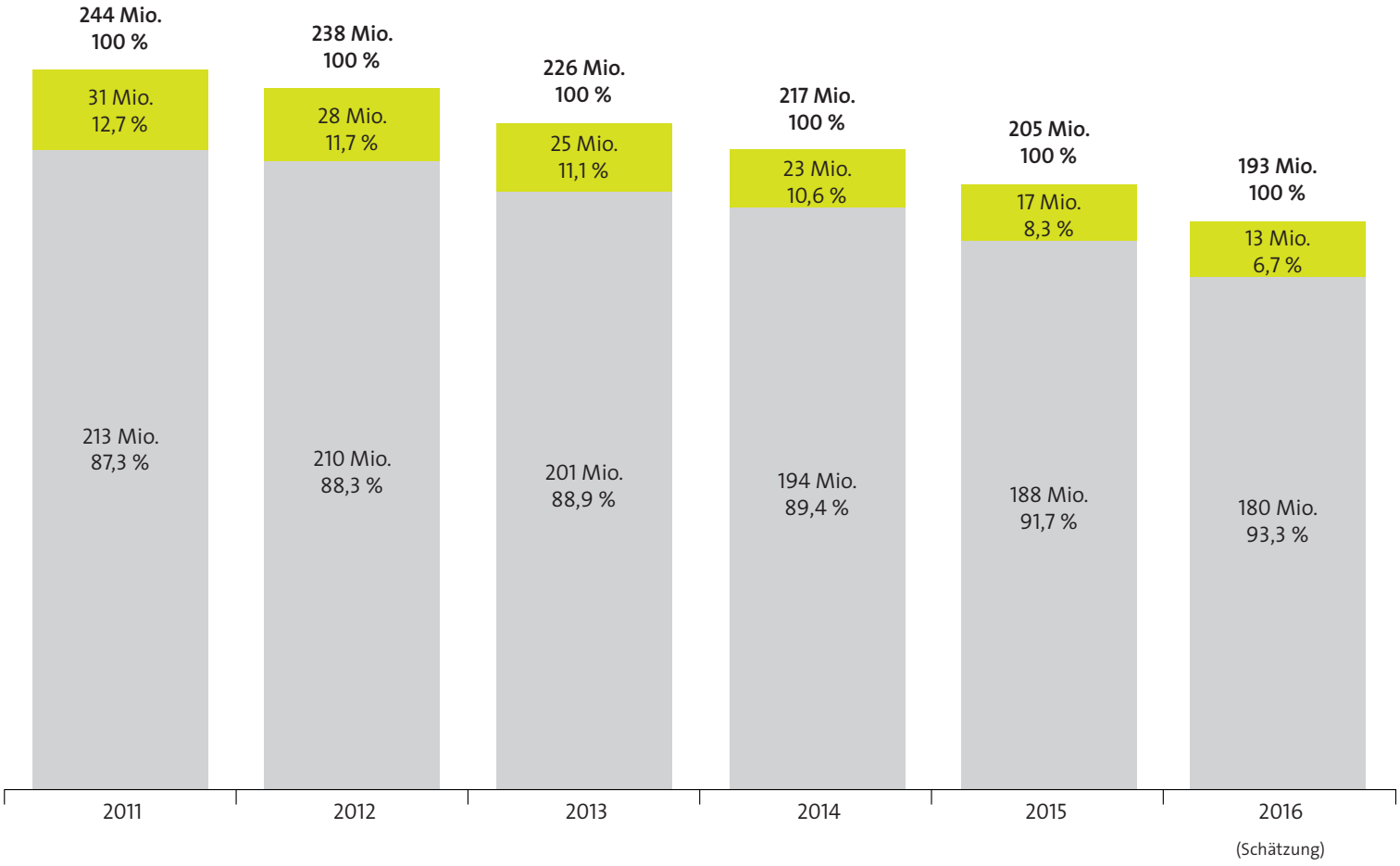
Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Kapitel II.

Festnetzmarkt

Die von Wettbewerbern vermittelten Sprachminuten nehmen 2016 erneut ab – Auf Call-by-Call/Preselection entfallen noch etwa 13 Millionen Minuten pro Tag

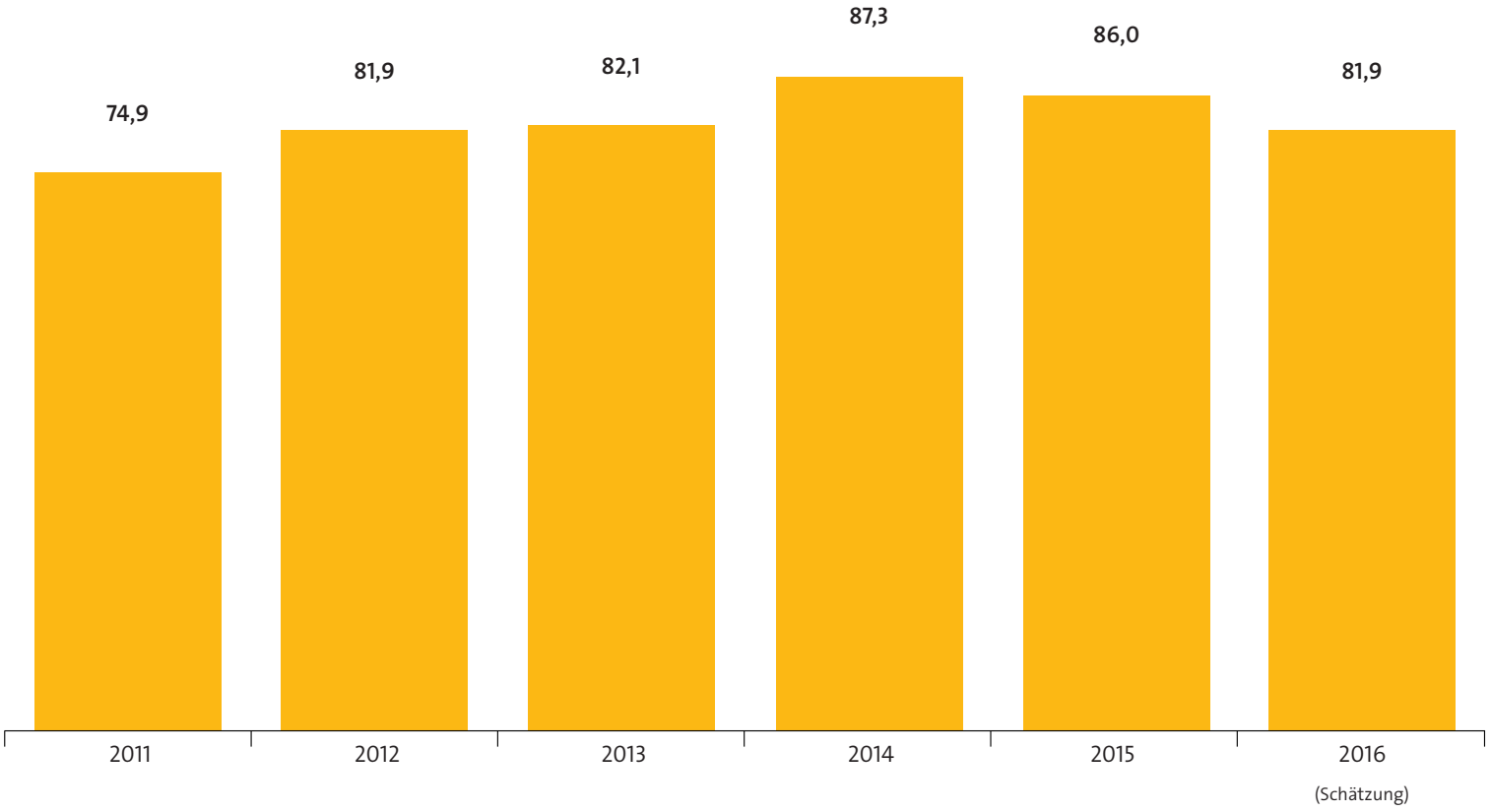
Abb. 10: Gesamtmarkt Wettbewerber Sprachdienste aus Festnetzen nach Verbindungsminuten
(Gesamtmarkt inkl. Orts-, Nah-, Fern-, Auslands- und Mobilfunkverbindungen; in Mio. Minuten pro Tag)



Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Das über Verbindungsnetzbetreiber (Call-by-Call; Preselection) abgewickelte Verkehrsvolumen liegt 2016 mit knapp 82 Minuten pro Monat und Telekom-Deutschland-Festnetzanschluss um 4,8 Prozent unter Vorjahresniveau

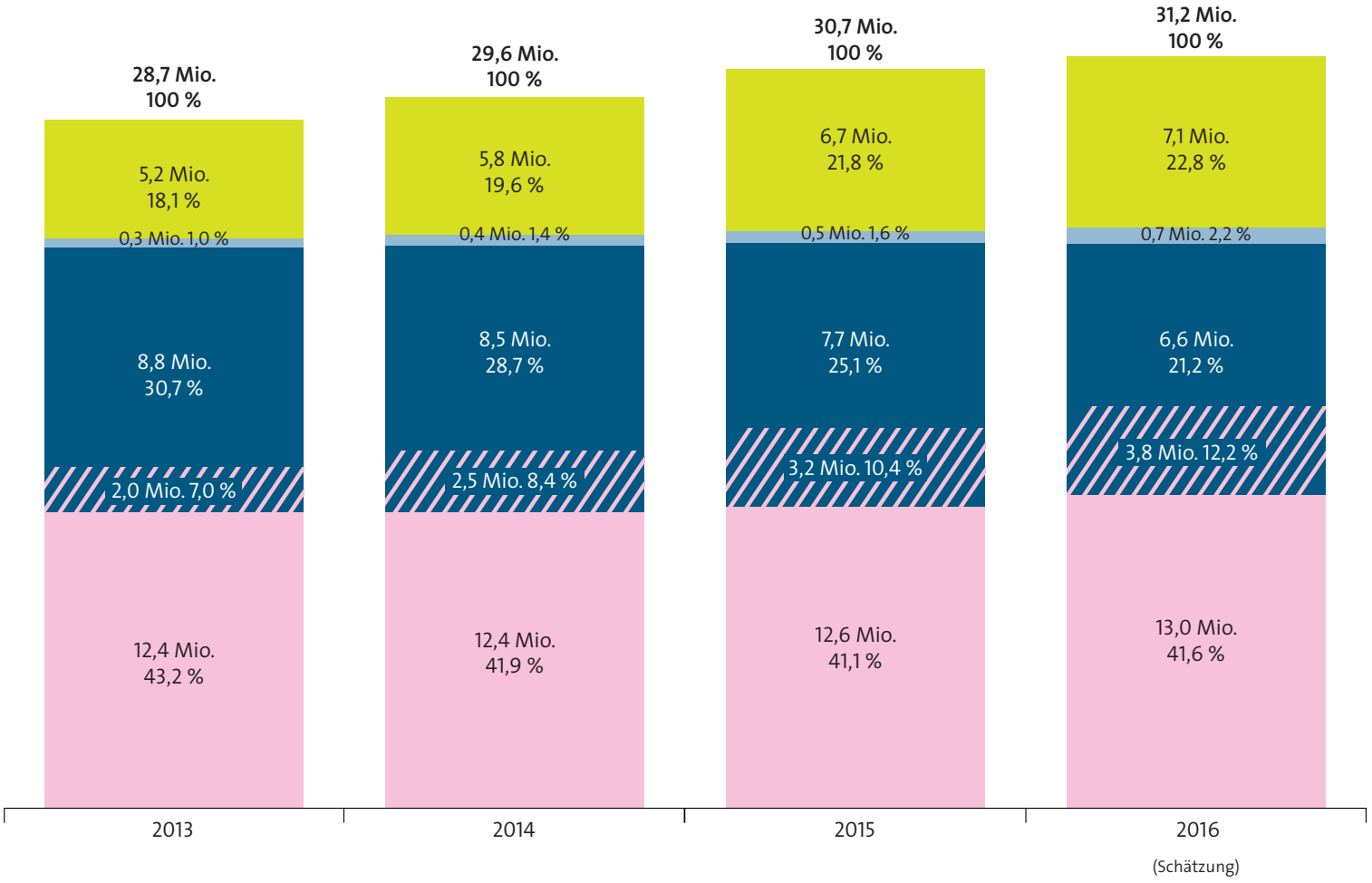
Abb. 11: Sprachminuten mittels Verbindungsnetzbetreiberauswahl pro Telekom-Festnetzanschluss ohne Flatrate-Tarif
(Gesamtmarkt inkl. Orts-, Nah-, Fern-, Auslands- und Mobilfunkverbindungen; in Minuten pro Monat)



Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Bei ortsfesten Breitband-Anschlüssen weisen Telekom Deutschland und Kabelnetzbetreiber die höchsten Anteile im Endkundenmarkt auf

Abb. 12: Direkt geschaltete Breitband-Anschlüsse[a]



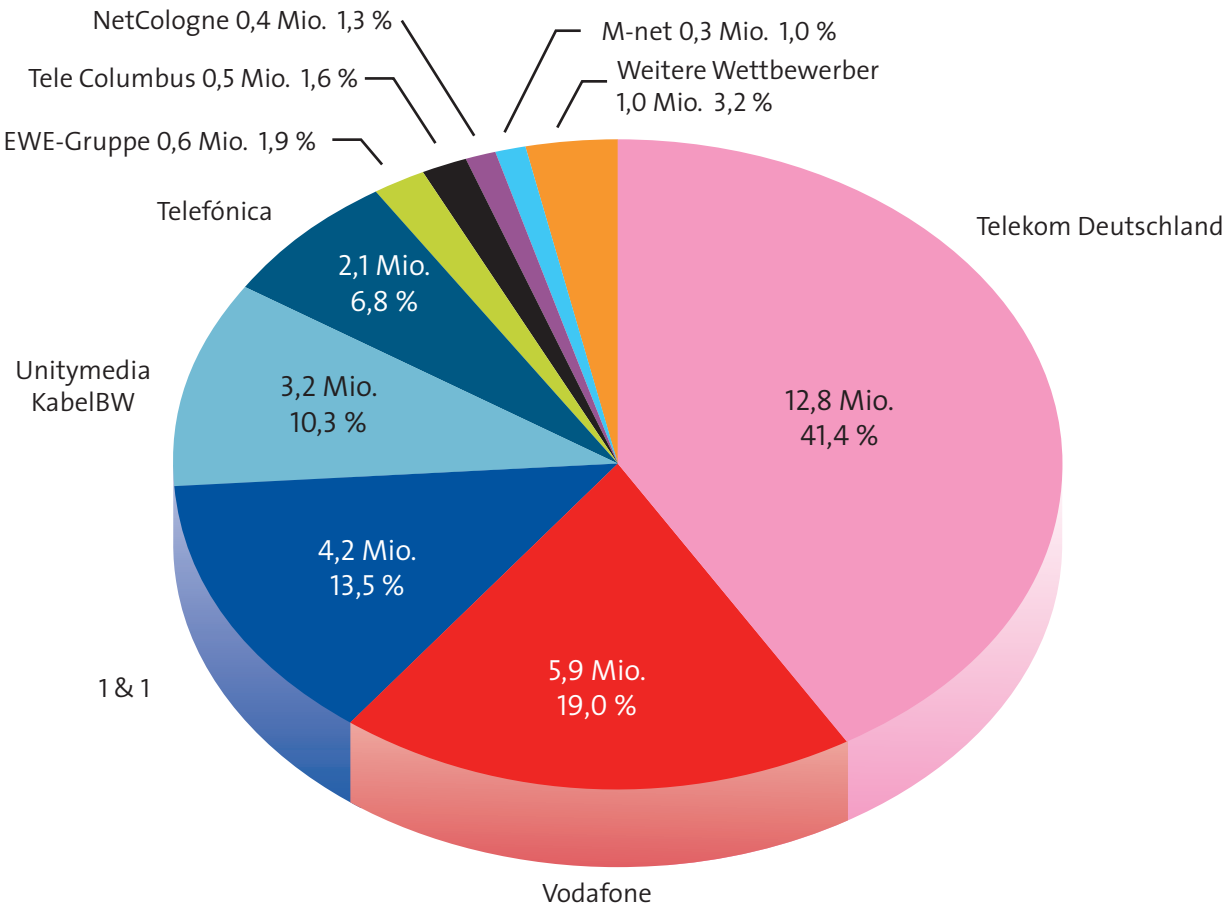
- BK-Netzbetreiber
- FTTB/H[b]
- DSL Alternativer ANB[c]
- DSL Telekom Resale[d]
- DSL Telekom Direkt

a) Jeweils zum Jahresende: Ca. 0,1 Mio. Anschlüsse entfallen auf andere Anschlusstypen wie Satellit oder Powerline. Sie werden nicht visualisiert, aber in der Gesamtzahl berücksichtigt.
b) Ohne reine FTTB-TV-Anschlüsse.
c) Alternative Anschlussnetzbetreiber (ANB), die eigene Anschlussnetze (meist auf Basis von Telekom-Teilnehmeranschlussleitungen) betreiben.
d) Von der Telekom Deutschland betriebene DSL-Anschlüsse (gebündelt und entbündelt), die von Wettbewerbern vermarktet und betreut werden.

Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Bei Festnetz-Breitbandanschlüssen ist Telekom Deutschland Mitte 2016 mit einem Anteil von über 40 Prozent weiter der führende Anbieter

Abb. 13: Breitband-Kunden nach Unternehmen
(Stand 30.06.2016)

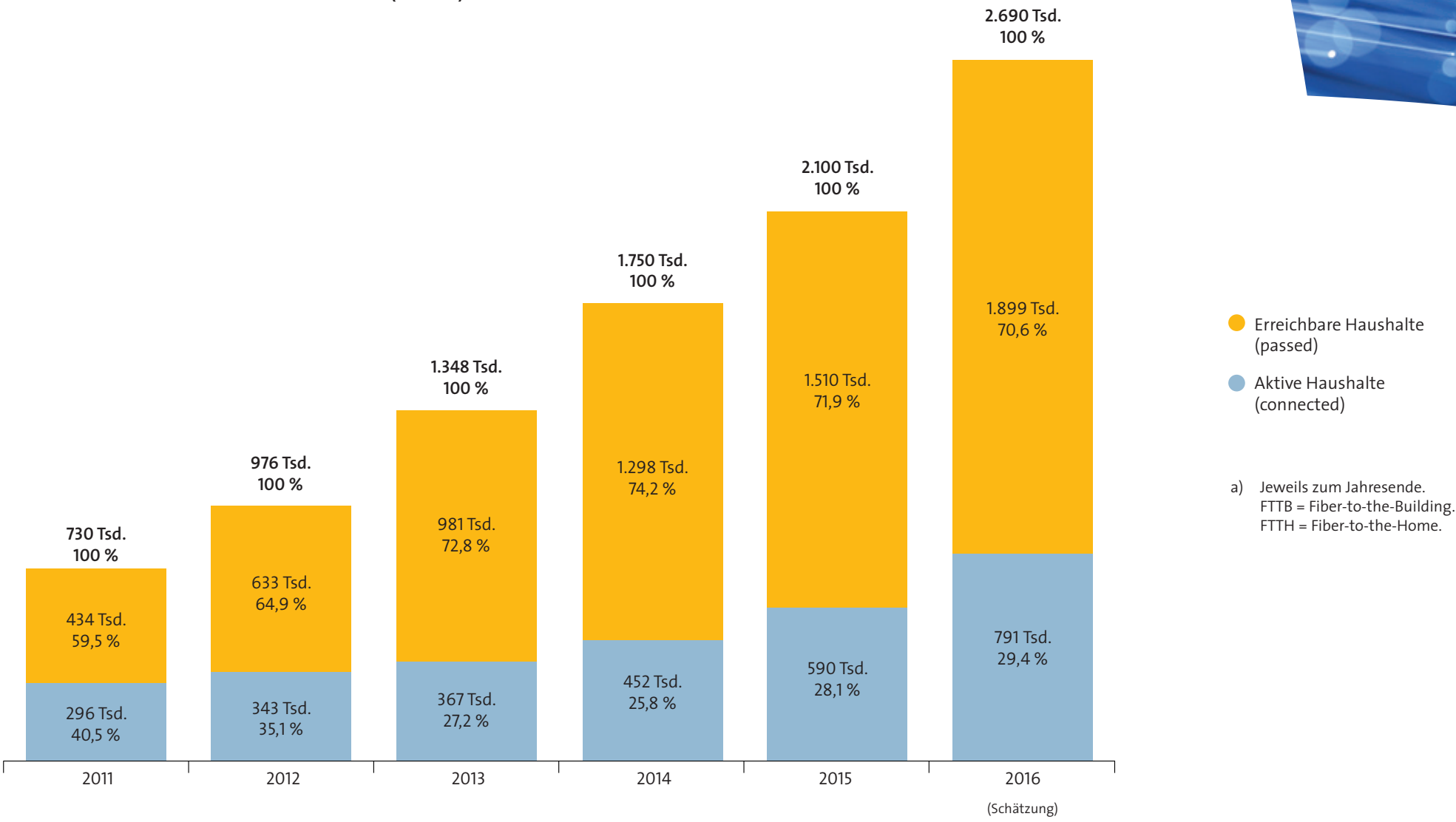


100 % = 31,0 Mio.

Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Die Zahl der Haushalte, die einen „echten“ Glasfaseranschluss (FTTB/H) haben, erhöht sich 2016 um fast 30 Prozent auf knapp 2,7 Millionen

Abb. 14: Bestand echter Glasfaseranschlüsse (FTTB/H)[a]

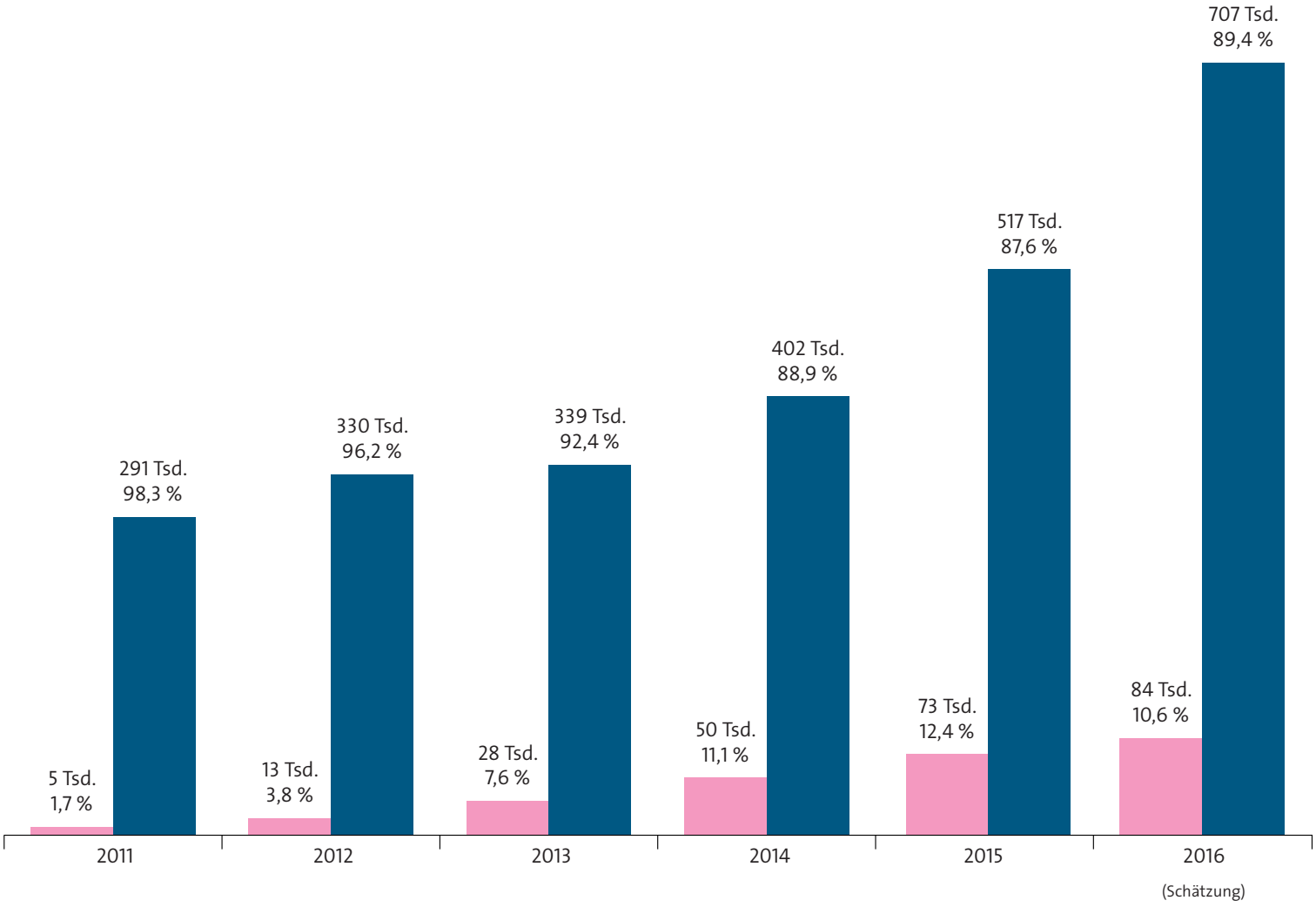


a) Jeweils zum Jahresende.
FTTB = Fiber-to-the-Building.
FTTH = Fiber-to-the-Home.

Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Knapp 90 Prozent der Haushalte, die Ende 2016 einen FTTB/H-Anschluss nutzen, beziehen diesen nicht von der Telekom, sondern von einem alternativen Carrier

Abb. 15: Bestand echter Glasfaseranschlüsse (FTTB/H)[a] in Betrieb (aktiv)

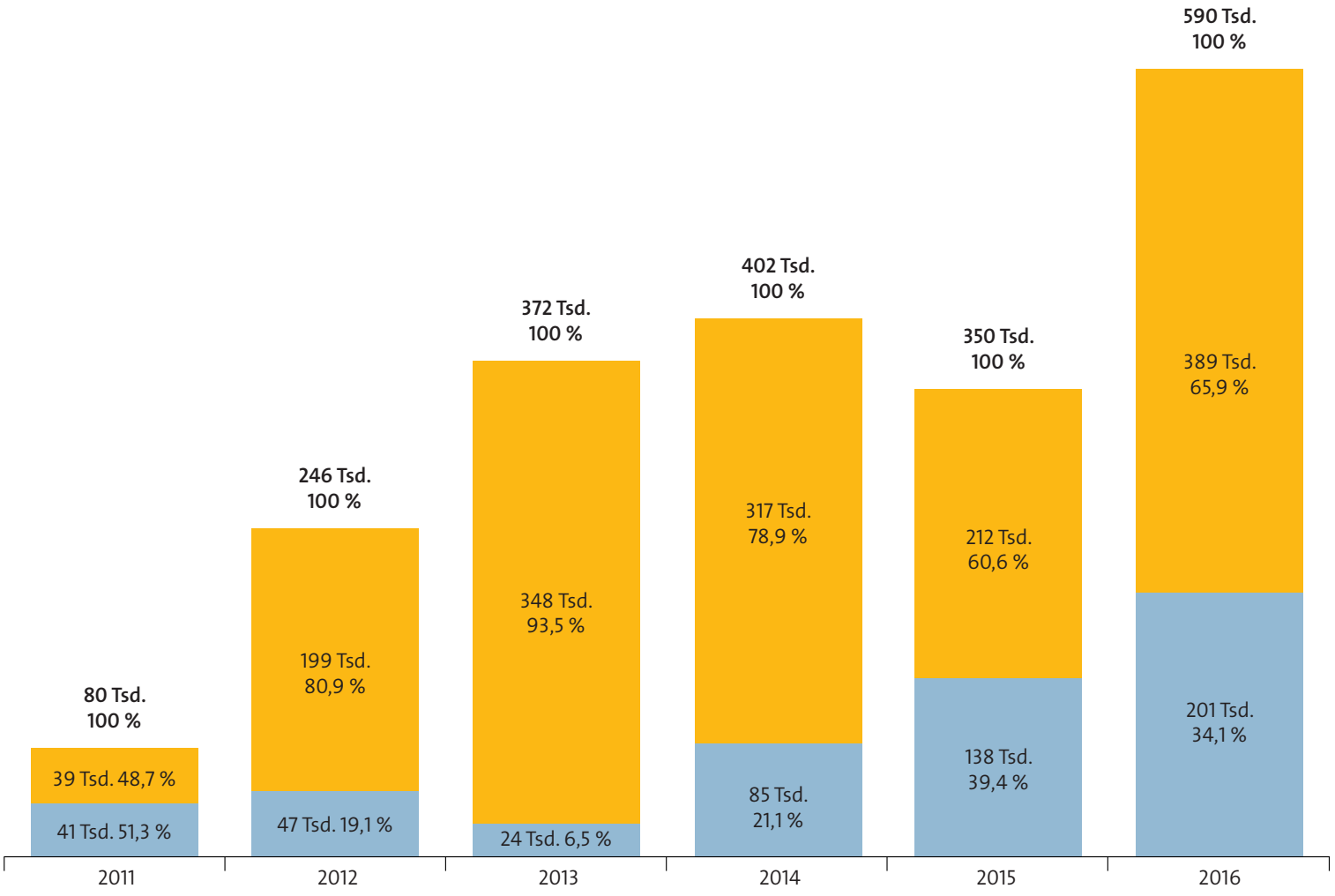


a) Jeweils zum Jahresende.
FTTB = Fiber-to-the-Building.
FTTH = Fiber-to-the-Home.

Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

2016 nahm die FTTB/H-Erschließung um 590.000 potenzielle Kunden zu – Die Carrier stehen weiter vor der Aufgabe, mehr anschließbare Haushalte dazu zu motivieren, die neuen Höchstleistungsanschlüsse auch nachzufragen

Abb. 16: Zuwachs von per Glasfaser (FTTB/H)[a] erreichbaren und aktiven Haushalten



a) FTTB = Fiber-to-the-Building. FTTH = Fiber-to-the-Home.

Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Der Marktanteil von DSL- und FTTB/H-Anschlüssen mit weniger als 6 Mbit/s Empfangsgeschwindigkeit geht 2016 um 8,1 Prozentpunkte zurück

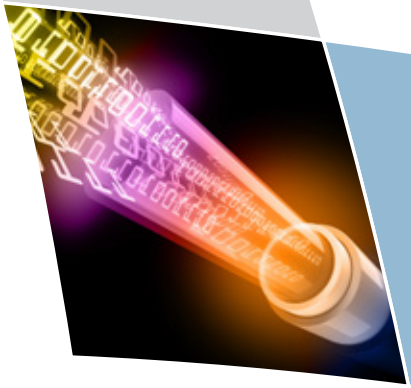
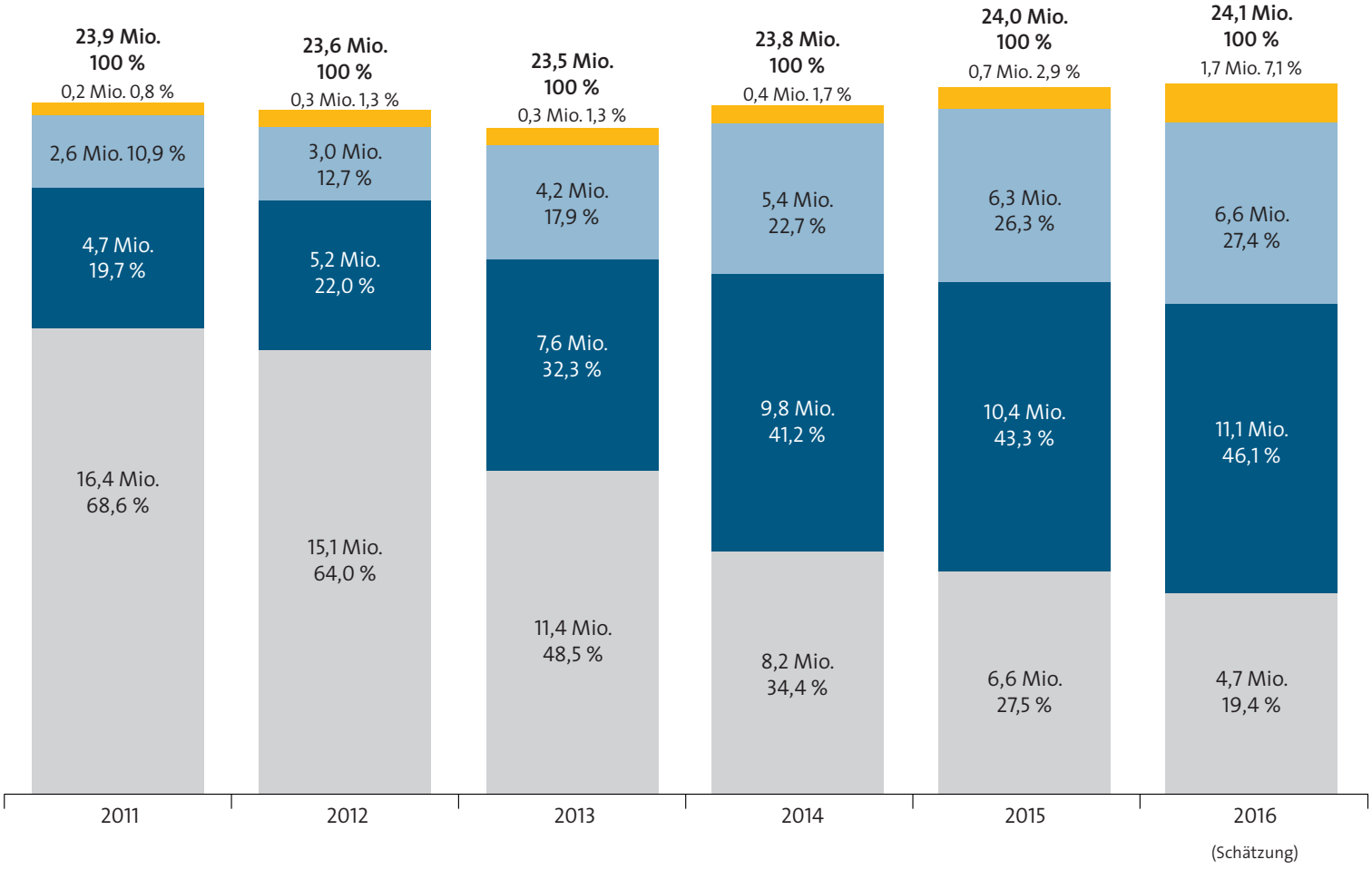


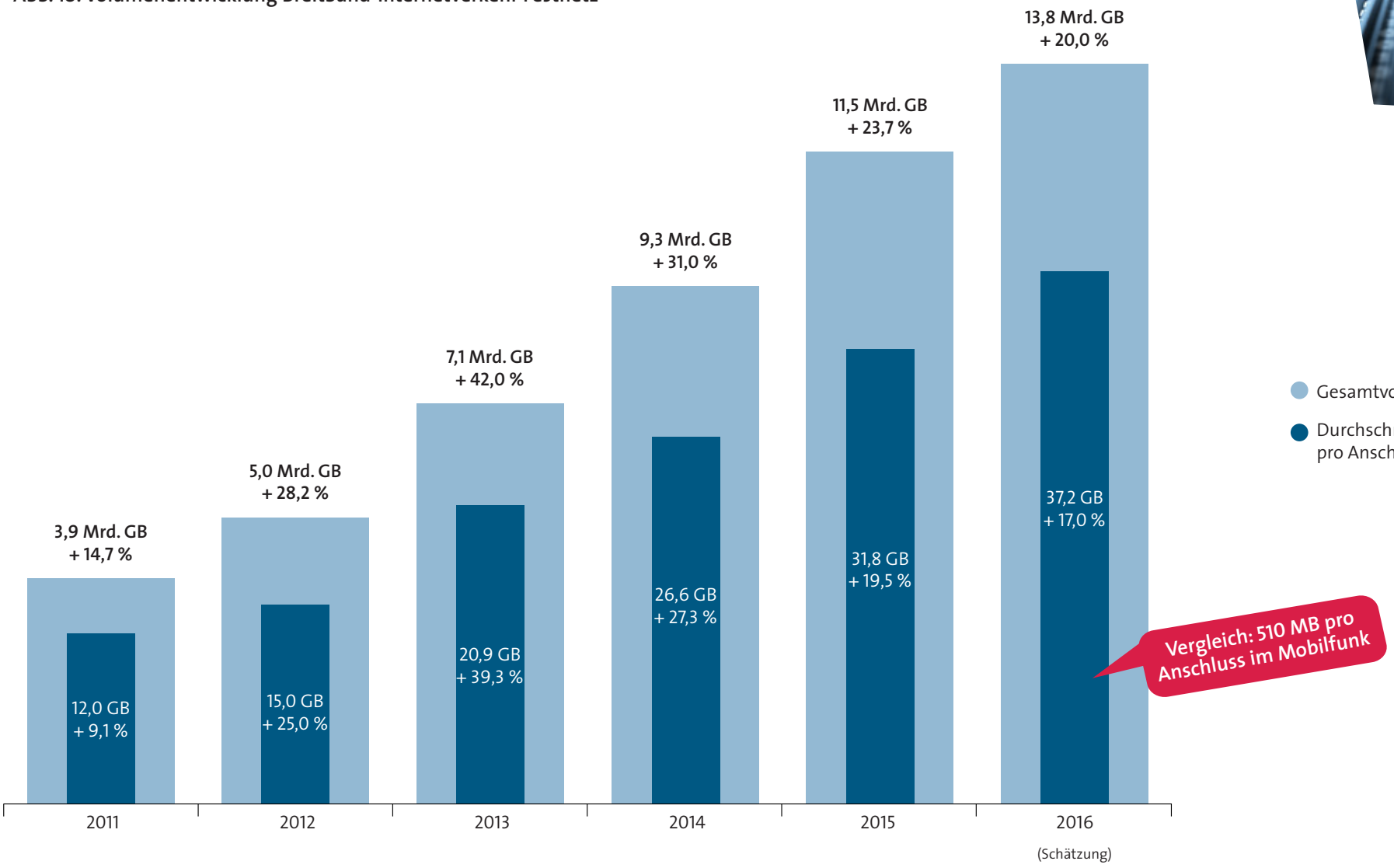
Abb. 17: Verteilung der DSL- und FTTB/H-Anschlüsse nach Downstream-Bandbreite



Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Ein durchschnittlicher Festnetzkunde erzeugt 2016 pro Monat ein Datenvolumen von gut 37 Gigabyte – das bedeutet gegenüber 2015 eine Steigerung um 17 Prozent

Abb. 18: Volumenentwicklung Breitband-Internetverkehr Festnetz



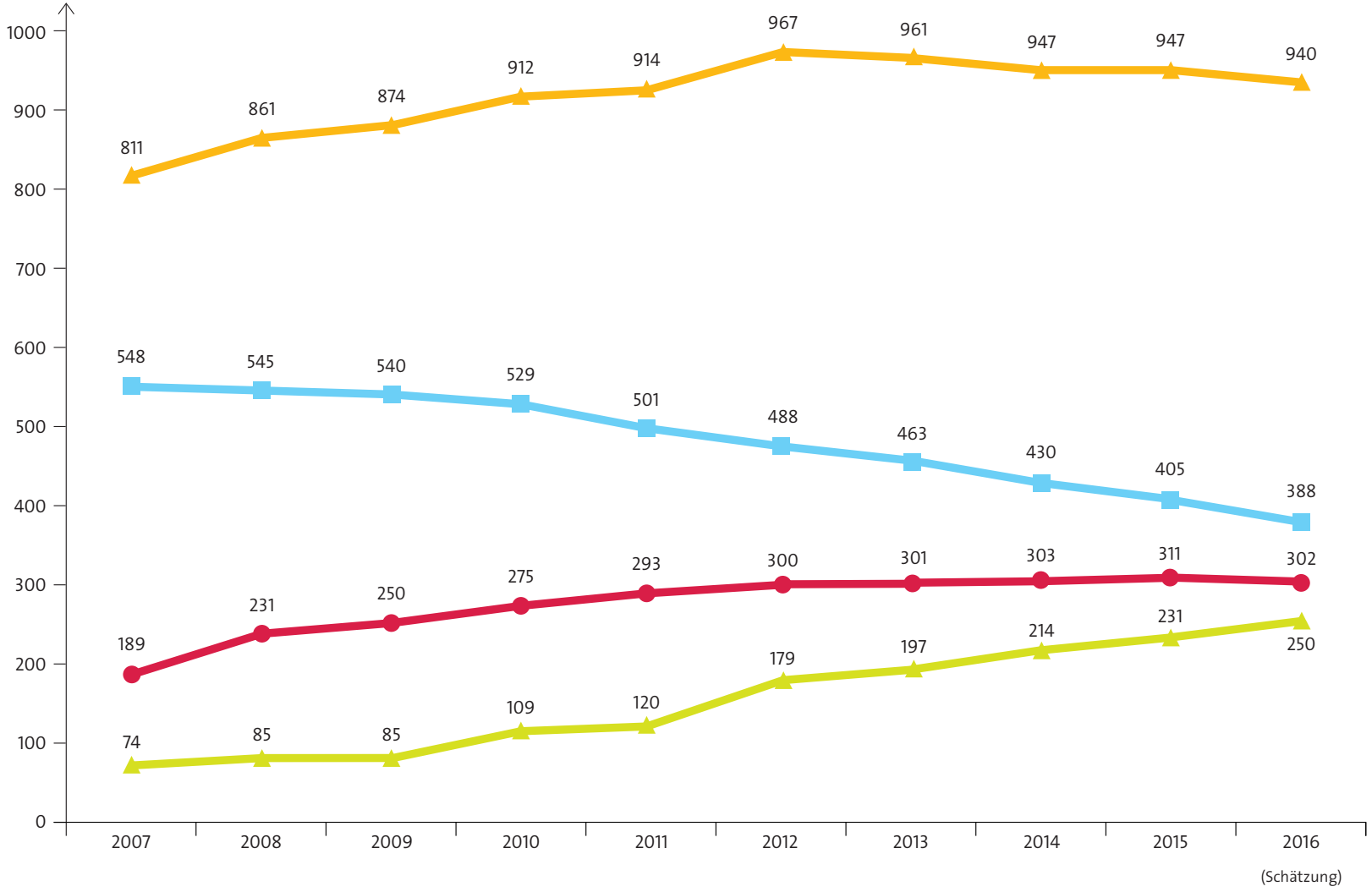
Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Kapitel III.

Mobilfunkmarkt

2016 nahmen aufgrund des Vordringens software-basierter OTT-Telefonie nicht nur Verbindungsminuten aus Festnetzen weiter ab, sondern erstmals auch der Sprachverkehr aus Mobilfunknetzen

Abb. 19: Von Festnetz-, Mobilfunk und OTT-Anschlüssen abgehende Sprachverbindungsminuten
(in Mio. Min. pro Tag)



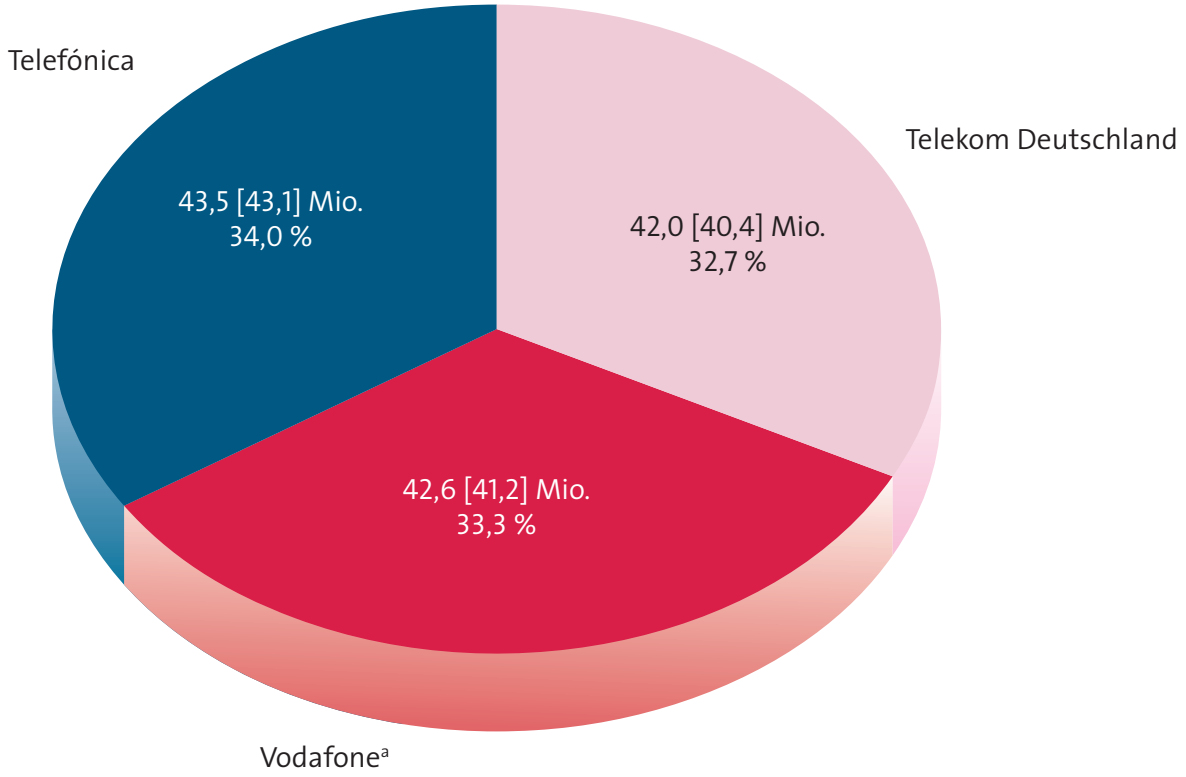
a) Ohne Roamingverkehr (deutsche SIM-Karten in ausländischen Netzen bzw. ausländische SIM-Karten in deutschen Netzen).

b) OTT-Verkehr = Verbindungsminuten, die nicht über einen Anschlussnetz-betreiber abgerechnet werden (Skype, Face Time, vtok und viele mehr).

Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Die Zahl der aktivierten SIM-Karten wächst 2016 gegenüber dem Vorjahr um 3,4 Millionen – Statistisch entfallen auf jeden Menschen in Deutschland fast 1,6 Karten – Die SIM-Karten-Marktanteile der drei Mobilfunknetzbetreiber unterscheiden sich Ende 2016 nur geringfügig

Abb. 20: Zahl der aktivierten SIM-Karten am Jahresende 2016 nach Mobilfunknetzbetreibern
(Schätzung)



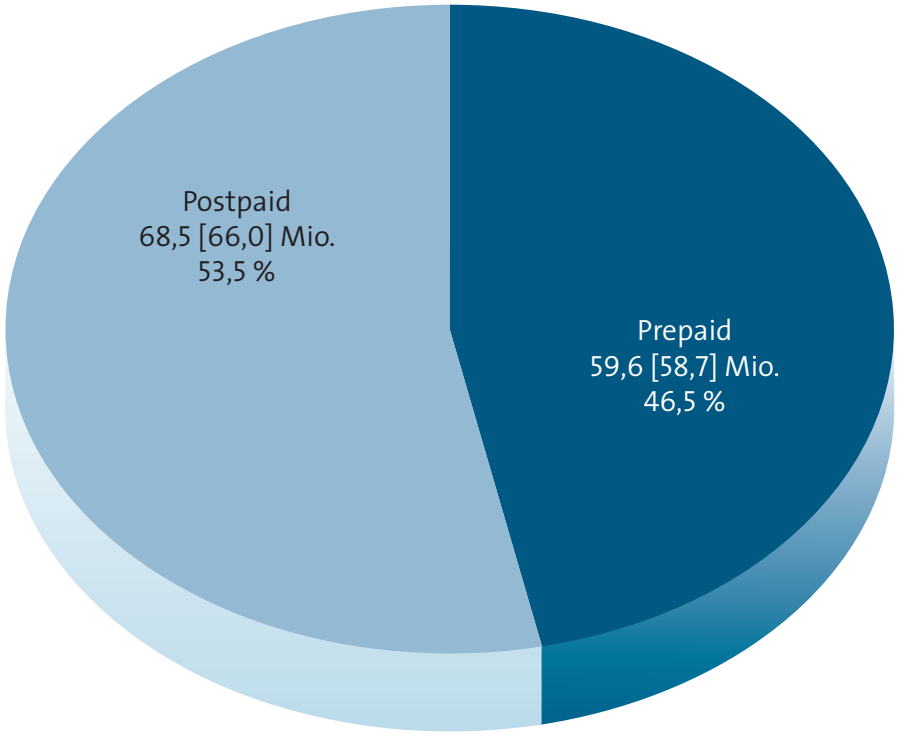
a) Abweichende Zahlen zu den Vorjahren, da nunmehr auch die Absatzzahlen der Vermarktungspartner von Vodafone berücksichtigt wurden (z.B. 1&1). Angaben in eckigen Klammern geben die entsprechende Anzahl im Vorjahr an.

100 % =128,1 [124,7] Mio.

Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Die Zahl der aktivierten Postpaid-SIM-Karten übersteigt die Menge der Prepaid-Karten Ende 2016 um fast 9 Millionen – Postpaid wächst stärker als Prepaid

Abb. 21: Zahl der aktivierten SIM-Karten Ende 2016 nach Pre- und Postpaid
(Schätzung)



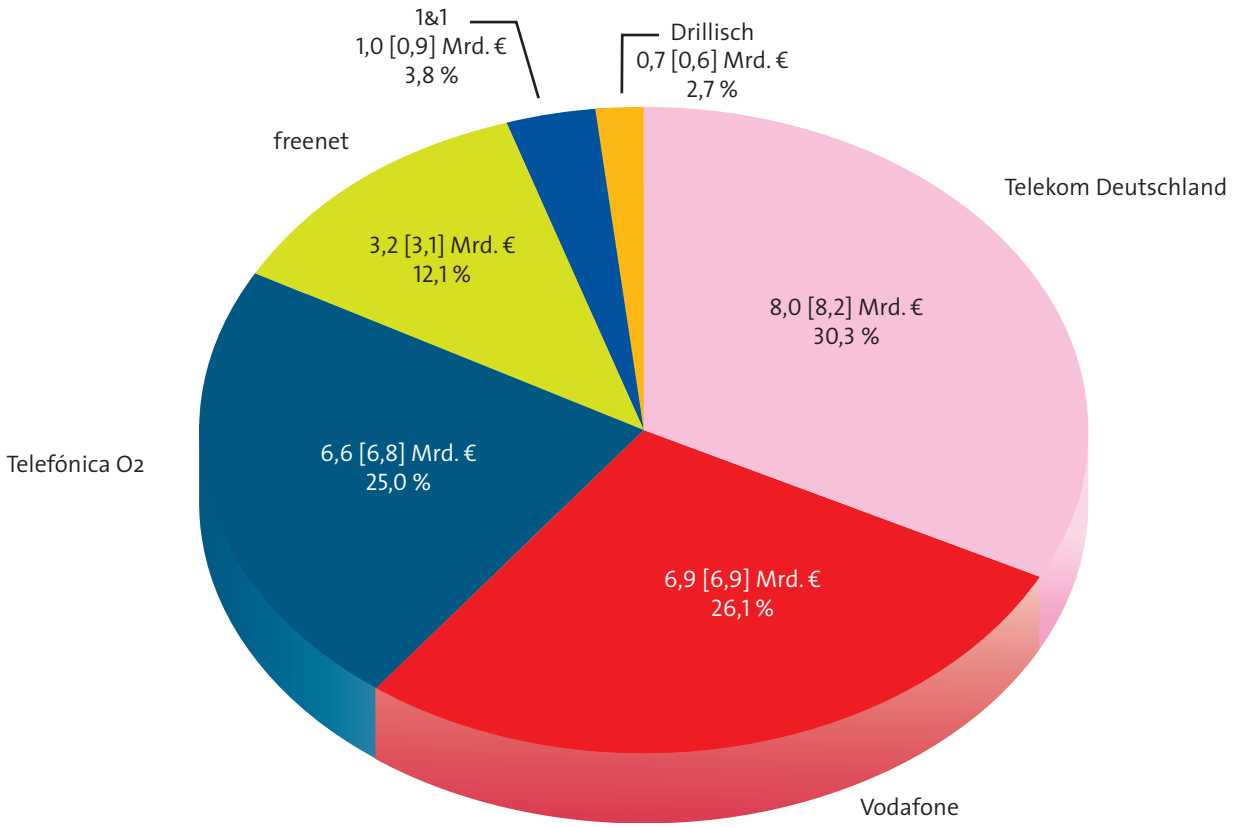
100 % =128,1 [124,7] Mio.

a) Abweichende Zahlen zu den Vorjahren, da nunmehr auch die Absatzzahlen der Vermarktungspartner von Vodafone berücksichtigt wurden (z.B. 1&1). Angaben in eckigen Klammern geben die entsprechende Anzahl im Vorjahr an.

Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Netzbetreiberunabhängige Service Provider steigern 2016 ihre Mobilfunkumsätze und erreichen einen umsatzbezogenen Marktanteil von knapp 19 Prozent

Abb. 22: Mobilfunkumsätze[a] nach Netzbetreibern und Service Providern
(Schätzung für 2016, inkl. Interconnection, Wholesale und Endgeräte)



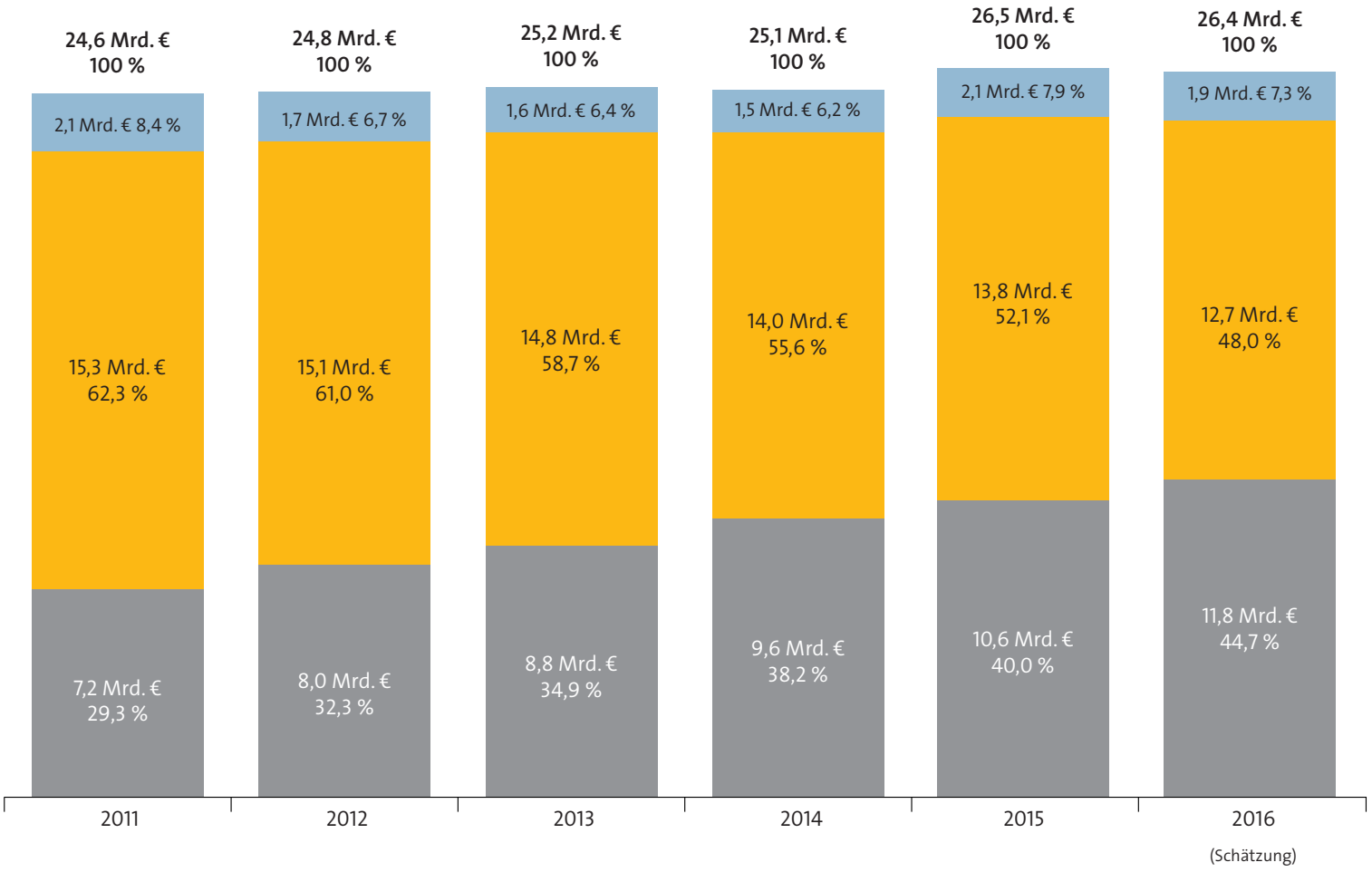
a) Angaben in eckigen Klammern geben die entsprechenden absoluten Umsätze im Vorjahr an.

100 % = 26,4 [26,5] Mrd. €

Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Der Anteil der Umsätze der Mobilfunknetzbetreiber mit Datendiensten steigt 2016 um fast fünf Prozentpunkte

Abb. 23: Umsatz nach Dienstegruppen im Mobilfunk

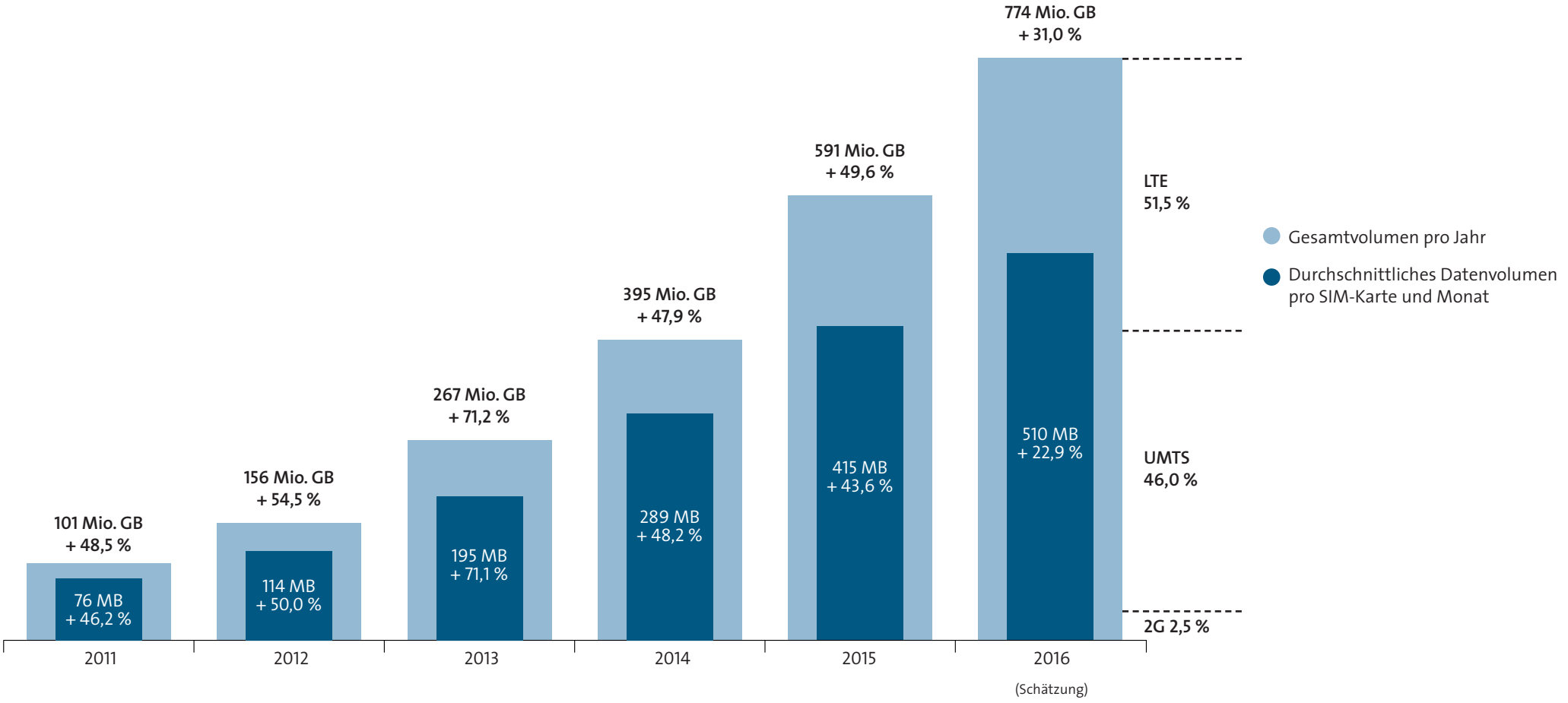


a) Endgeräte, Inhalte etc.

Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Der Datenverkehr aus Mobilfunknetzen legt 2016 um fast ein Drittel im Vergleich zum Vorjahr zu

Abb. 24: Volumenentwicklung Datenverkehr aus Mobilfunknetzen



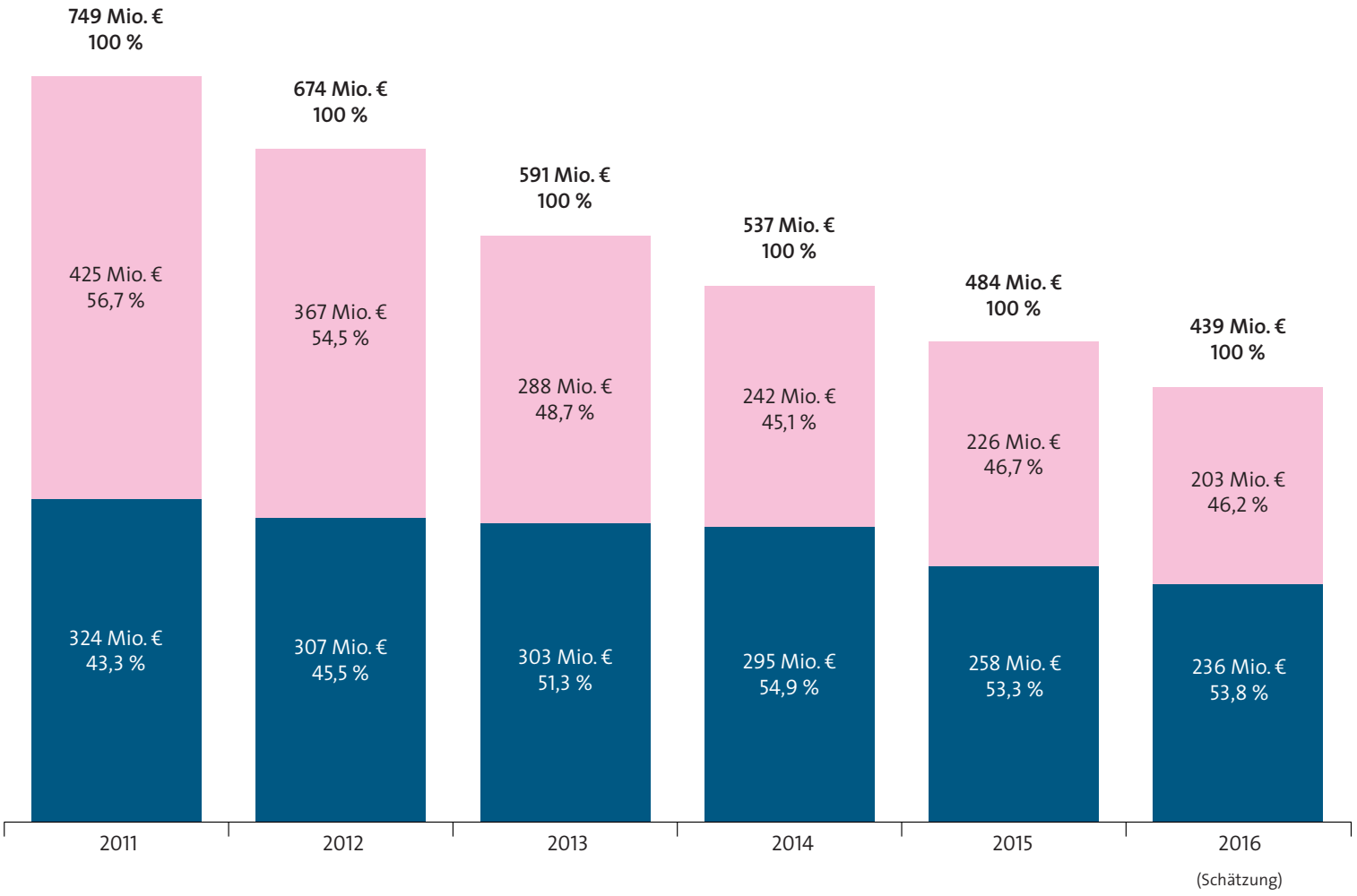
Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Kapitel IV.

Markt für Mehrwertdienste

Aufgrund der Verlagerung von Informationsangeboten und Kundenkontakten in das Internet nehmen die Umsätze mit Servicerufnummern 2016 weiter merklich ab

Abb. 25: Umsatz mit Servicenummern[a]

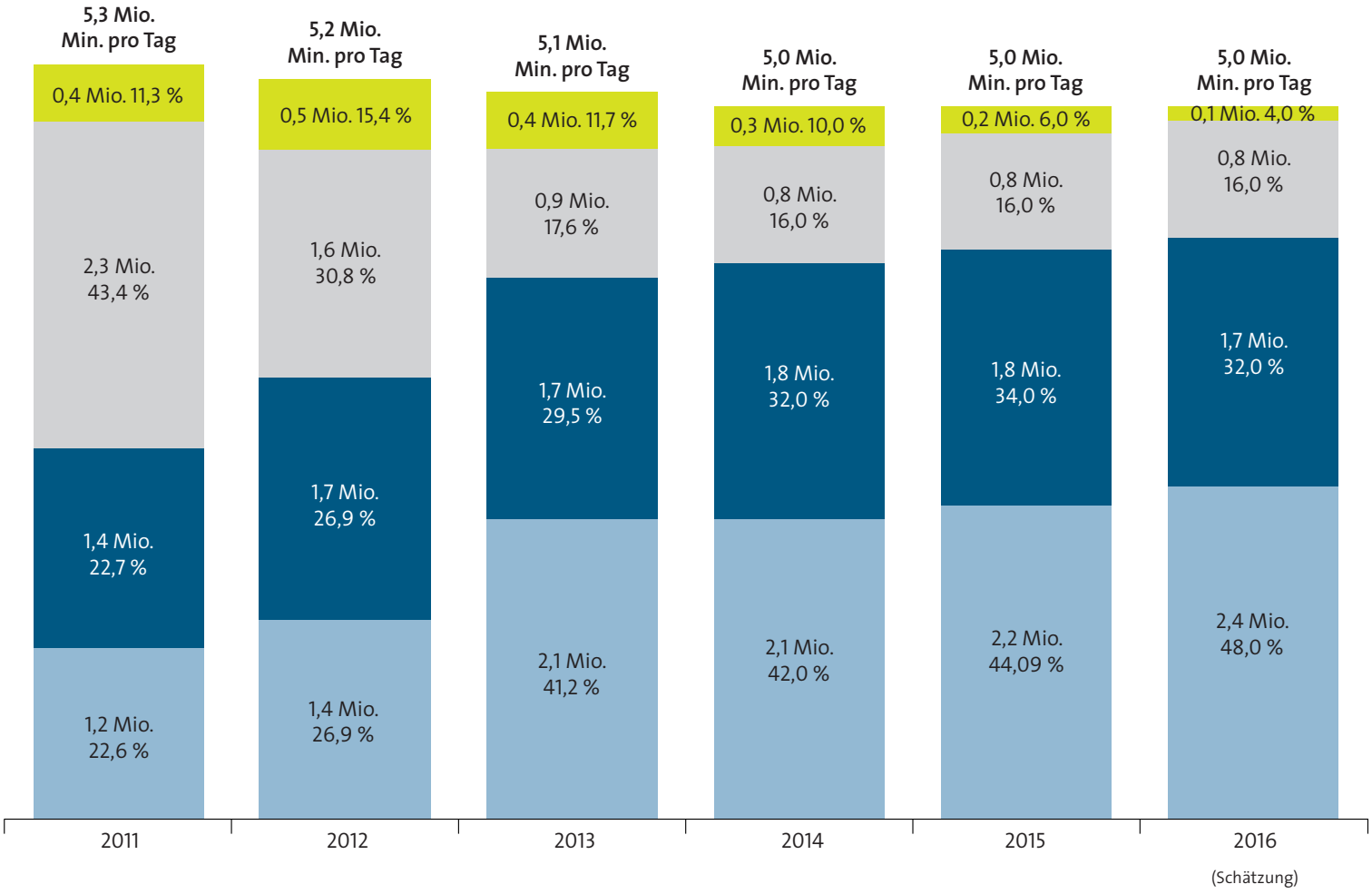


a) Dazu zählen geographische Nummern, IN-Nummern (0137, 0180, 0700, 0800, 0900, 018[2-9]) und Auskunftsnummern (118). IN- und Auskunftsnummern werden immer über den Anschlussnetzbetreiber abgerechnet und sind nicht mittels Call-by-Call oder Preselection nutzbar.

Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Die Nutzung von geographischen Servicerufnummern, die von Telekom-Wettbewerbern betrieben werden, wächst 2016 absolut und relativ

Abb. 26: Wettbewerber-Minuten[a] mit Servicerufnummern nach Rufnummerntyp



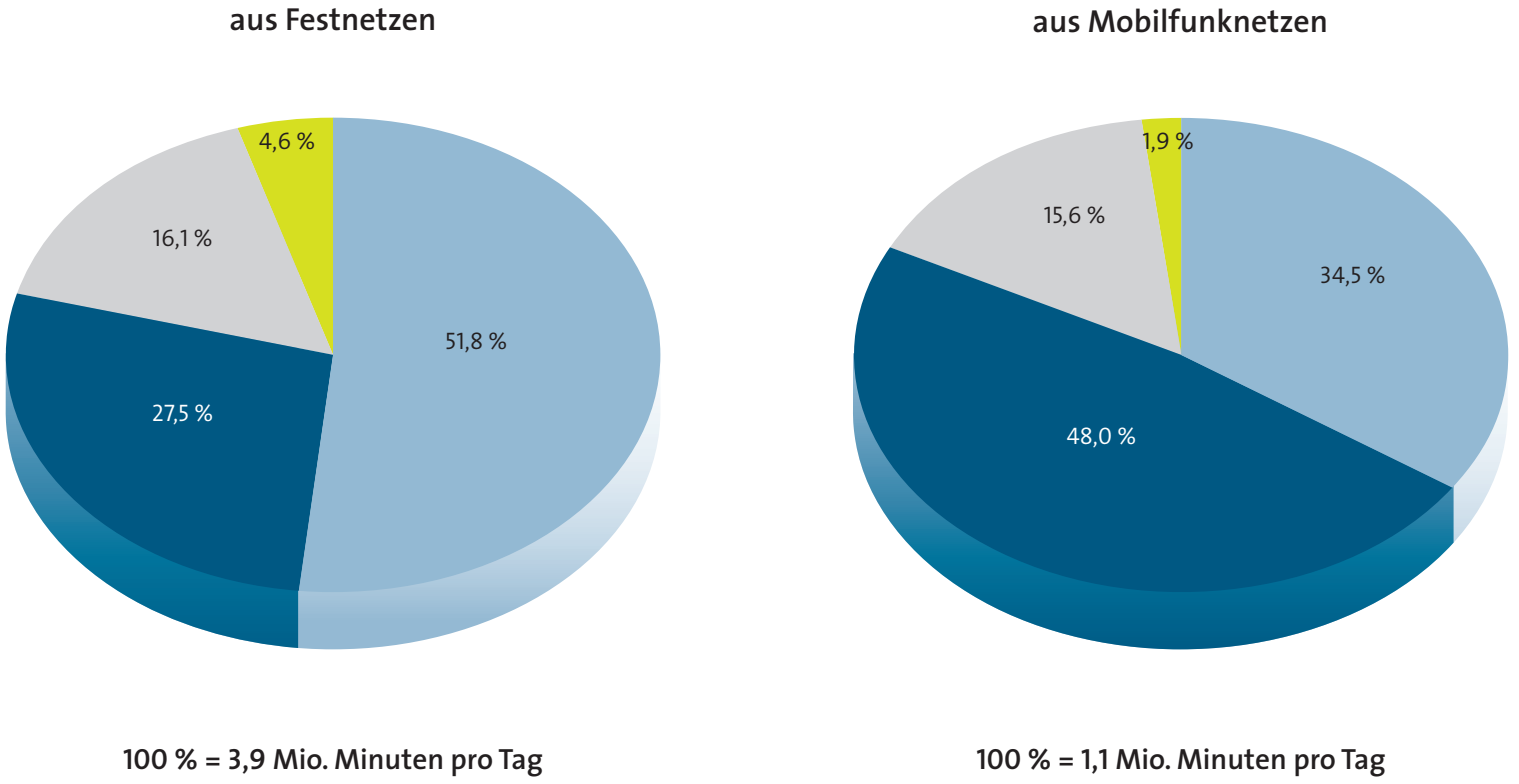
a) Für 0137-Verbindungen Anzahl der Verbindungen.

b) 0137, 0700, 018[2-9], 0900 und 118.

Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Aus Festnetzen werden primär geographische Servicerufnummern kontaktiert, aus Mobilfunknetzen hingegen 0800-Rufnummern

Abb. 27: Wettbewerber-Minuten[a] mit Servicerufnummern nach Ursprungsnetz und Rufnummerntyp
(Schätzung für 2016)



a) Für 0137-Verbindungen Anzahl der Verbindungen.

Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen